

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen						
Fragen:						
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?	
1.	- zu viele Parkplätze - Faktor Museum + Museumswert zu groß - zu wenig Gastronomie - Promenade zu kurz - Harniskai nicht aktiviert - Architektur Bellevue - Architektur Hafenkantor	- mehr Sitzstufen am Wasser - Promenade bis zur Marineschule - Kongress- und Tageszentrum - Wohnnutzung - Orientierungssystem für Touristen	- die Nähe der Altstadt zum Hafen - die bereits jetzt öffentlichen Bereiche - Sitzstufen an der Hafenspitze	- klare Themenbereiche / -felder (modern, historisch) - Quartierscharakter der einzelnen Bereiche (Gestaltungssatzung) - die Weite des Wassers - die städtische Förde im Gegensatz zur grünen Förde	- Wohnen - Kongress + Hotel (5-Sterne) - Promenade - Gastronomie - Gestaltung des öffentlichen Raumes - Gestaltungskonzept	
2.	Da die gewerbliche Hafennutzung rückläufig ist, müsste sich der Focus mehr auf den weiteren Ausbau des Tourismus richten (insbesondere auf die attraktive östliche Hafenseite). Die schöne Promenade von der Hafenspitze bis nach Sonwik - um die uns viele Hafenstädte beneiden - müsste auch wesentlich stärker herausgestellt und vermarktet werden.	Es fehlt ein gehobenes Hotel auf der Ostseite. Ebenfalls könnte sich auch hier weitere gastronomische Betriebe (u.a. auch ein Beachclub) etablieren. Der jetzige Notbehelf des Wohnmobilplatzes müsste einer attraktiveren Anlage weichen. Es ist schon ein Trauerspiel, dass eine Stadt von der Größe Flensburgs nicht einmal einen eigenen Camping-platz auf ihrem Stadtgebiet vorweisen kann.	Die einmalig schöne Lage des Innenhafens lädt zum Bummeln auf der West- und Ostseite und zum Verweilen in den gastronomischen Betrieben ein. Der Blick z.B. auf die vielen Schiffe - sei es beim Museumshafen oder im Gastsiegerhafen - ist immer wieder interessant. Insbesondere die Ostseite wird insbesondere nachmittags voll von der Sonne beschienen. Und einen Sonnenuntergang kann man dort besonders gut genießen.	1. Die unbebaute Hafenspitze als Veranstaltungsfläche. 2. Die Personenschifffahrt, die noch weiter ausgebaut werden könnte. 3. Die Möglichkeit des Anlegens von Kreuzfahrt-Schiffen. 4. Die Segelhäfen auf der West- und auf der Osthafenseite. 5. Die frei zugänglichen Promenaden auf beiden Hafenseiten.	1. Der Harniskai müsste aufgewertet werden ( z.B. durch ein gehobenes Hotel und ein Restaurant). 2. Die Hafenseite bei der Fa. Fahrzeugwerke Nord müsste stärker für die Öffentlichkeit geöffnet werden bis hin zum neuen Neustadt-Park. 3. Die Personenschifffahrt müsste weiter ausgebaut werden auch in Zusammenarbeit mit unseren dänischen Nachbarn.	
3.	- Planung von nicht ins Stadtbild passenden Gebäuden -Verdrängung der breiten Öffentlichkeit aus dem Hafengebiet zum Aufbau einer Wohn- und Arbeitsstätte für die "bessere Gesellschaft"	öffentliche Toiletten, öffentliche Grillplätze, öffentliche Spielwiese, bessere Trennung von Rad- und Fußwegen (Radweg sollte dabei jedoch weiterhin nahe des Ufers erhalten bleiben), Fahrradständer, überdachte Unterstellplätze und Sitzgelegenheiten, Segeljollen-Liegeplätze an Land ggf. mit Schuppen und eine Slipbahn ins Wasser	- zentral liegender öffentlicher Treffpunkt für Anwohner aller Gesellschaftsschichten, familien- bzw. kinderfreundlich durch sehr gute Abgrenzung zum Straßenverkehr	- der alte Kailagerschuppen sollte wieder neu aufgebaut werden -der Fischereihafen -das Stadtbild mit seinen vielen kleineren Häusern	keine. Bitte keine Konsum- und Schickimicki-Meile aus dem östlichen Hafengebiet machen.	
4.	---	---	---	- Uneingeschränkter Zugang bis an die Wasserlinie !	- Toiletten	
5.	- keine trailer-slip-möglichkeit für kleinboote, trailerbare ruderboote und angelboote (Sliprampe)	Eine Befahrbare Kleinboot-Sliprampe zb. gegen entgelt. (evtl. jahresgebühr)	- genügend möglichkeiten (Platzangebot) für dieses vorhaben, zb. abstellort für Pkw und Anhängerhafenseite ost ideal-zwischen silo und freihafen (Zollanlegestelle)	Das Umfeld	Kleinboot Sliprampe (auch für Urlauber nutzbar)	
6.	-Große zum Teil ungenutzte riesige Lagerhallen zwischen Mäders und Sonwik -an der Hafenspitze oft unsauber -Lauter besoffener Punks zwischen dem „Eastside“ und dem Bellevue	- Es fehlt definitiv KEIN Hotel - Attraktivere Gastronomie (Mäders ist zwar schön aber leider „High Class“) -Als Beispiel schauen sie sich mal das „StrandPauli“ direkt an der Elbe in Hamburg an. - Ein paar Shops würden dem Ostufer gut tun – also eine erweiterung der Innenstadt auf den Hafen (im kleinen Rahmen) - so würde mit einem guten Konzept mittel- und langfristig am Hafen genau soviel los sein wie in der Innenstadt	- der Charme - der Fischereiverein - Museumswert	- Fischereiverein -Kulturangebote (Konzerte, Tummelum, Rumregatta etc.) -Der „Hafen-Charme“– Keine weiteren großen Gebäude wie Die Am Ostufer (Mäders). Wir sind doch hier nicht in Kiel. Flensburg muss „schnuckelig“ bleiben		
7.	Die meisten Holzstege am Westufer sind nicht mehr begehbar bzw. abgeschlossen. Die Holzstege sollten wieder begehbar sein damit die Bürger, so nah wie sie wollen, am Hafen sitzen können, ohne ganz um die Hafenspitze herum laufen zu müssen.	Die Hafenfähre könnte häufiger in Betrieb sein - toll wäre wenn sie mit den Stadtbussen zusammen gehören würde und es selbst-verständlicher wäre schnell vom Westufer zum Ostufer und umgekehrt zu gelangen. Außerdem wünsche ich mir eine Seilbahn vom Hafen zum Burgplatz, den Berg hoch. Ein Fußgänger- und Fahrradweg an der Marieneschule (am Wasser) vorbei.	Der Museumshafen mit der Werft und dem cafe. Die begehbaren Holzstege am Ostufer. Der Industriehafen in seiner makanten Schönheit Die Traditionssegelchiffe und die bunten Häuser. Der Fußgängerweg und Fahrradweg um den Hafen herum.	Der Museumshafen mit der Werft und dem cafe. Die begehbaren Holzstege am Ostufer auf denen man sitzen darf ! Der Industriehafen in seiner makanten Schönheit Die Traditionssegelchiffe und die bunten Häuser. Der Fußgängerweg und Fahrradweg um den Hafen herum.	Automaten mit Wolldecken oder Seemannspullovern evtl. Regenjacken :) Mehr Wind- und Regenschutzmöglichkeiten lichtdurchlässig. Stehe gerne für das Design zur Verfügung (thuridmai@gmail.com) Produktdesignerin) Ruder- und Tretboote zum ausleihen. an der Hafenspitze.	
8.	- Wenig ursprüngliche gewerblich-maritime Nutzung (ein reiner Freizeit-hafen ist NICHT touristisch attraktiv) - Mehr Grünflächen/Naherholungscharakter am Westufer (anstatt Parkplätze)	- Grünflächen /Naherholungsgebiet/Spielplatz am Westufer Bereich Schiffbrücke - Parkplätze auf Alternative verlegen (Parkhaus?) - Ausbau Promenade Ostufer	Promenade	- Jedwede gerwerblich-maritime Nutzung (Werft, Hafenumschlag) - Vielfältige Volksfeste im Sommer - Promenade	siehe oben	
9.	- es existiert kein schöner rundgang um den hafen mit interessanten "haltestellen", wie kleine Läden, Markthalle oder Cafés; - es sollen zu viele Bauvorhaben durchgezogen werden, die nicht an den hafen passen: erst das riesige hotel, jetzt wird die halle abgerissen, die man gut hätte nutzen können, nur um wieder wohnungen zu bauen	- eine Markthalle, - ein Café am Wasser	- in den letzten Jahren zum Teil schön aufgewertete Gehwege	- die bislang vorhandenen restaurants	- ein café, eine markthalle, eine brücke über den hafen um einen rundgang zu schaffen	
10.	Die Silos in der bisherigen Bauform zerstören das Gesamtbild	1 Fischhalle, wo frischer Fisch angeboten wird	---	- Das Gesamtbild sollte erhalten bleiben, - ein geplanter Neubau eines Gebäudes sollte sich dem bisherigen Bild anpassen, - keine Farbspiele an den Gebäuden.	- Die Einführung eines Hafengeburtstages ! Siehe Hamburg	
11.	- Der Hafen sieht über weite teile marode aus - Es ist kein Gesamtkonzept zu erkennen, dass wirtschaftliche und touristische Nutzung verbindet - Es gibt keinen gesamten Wander/Inliner/Laufweg vom Museumshafen bis nach Solitude - Das Potenzial ist generell zu wenig genutzt	- ein fester Ort für einen Beach Club (!!!) - Ein Konzept zur Kombination von Wirtschaft, Wohnen und Tourismus - Eine durchgehende Promenade - Ein Grillplatz mit Infrastruktur (!!!) - Große Außenflächen zum Sitzen unter freiem Himmel	- Schöne Fassaden - Schönes Panorama - Erste Ansätze einer Promenade	- Es sollte eine kombinierte Nutzung von Wirtschaft, Wohnen und Tourismus möglich sein - Ein Anhaltspunkt dazu wäre das Konzept des jungen dänischen /deutschen Architekturstudenten, dessen Idee auch im Flensburger Tageblatt präsentiert wurde - Der Hafen muß unbedingt auch Umschlagsterminal bleiben	- Mehr gastronomische Angebote (z.B. fester Beach Club an der Promenade) - Laufstrecke mit km Angaben - Platz für Inliner - Öffentlicher, gepflegter Grillplatz mit fest installierter elektronischer Grillplatte (gibt es in vielen anderen Städten)	

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
12.	Das grundsätzliche Problem des Hafens ist die falsche Bewertung der Bedeutung des Hafens als Alleinstellungsmerkmals Flensburgs.	-Toilettenhaus für Gastsegler (in jeder dänischen Hafenstadt vorhanden), - Versorgung mit Stromanschlüssen für Schiffe und Feste.	Der Hafen IST die Stärke Flensburgs. Der Hafen ist das einzige Alleinstellungsmerkmal, das Flensburg hat. in 90% aller Kommentare von Touristen, die Flensburg besuchen wird der Hafen als schönster Platz in Flensburg genannt. Dazu trägt vor allem die Zugänglichkeit zum Wasser und die touristisch attraktiven Anlagen des Historischen Hafens (Alexandra, Museumshafen, Klassische Yachten, Museumswerft) bei.	- Fischereiverein, - Museumshafen, - Museumswerft, - Klassische Yachten, - Alexandra	-Ausbau der historisch maritimen Angebote.
13.	- Zu wenig Hotelplätze, insbesondere für Gäste der wunderschönen Stadt Flensburg. - überflüssige Schmutzdecken, bei sonst schönen Ansätzen. - Kein Rundwander- bzw. Fahrradweg am Industriebahnhof (Absperrung durch Zoll). - Kein Bootsverleih - Zu wenig Gastronomie für Touristen.	- Bootstankstelle - Bootseinkauf-möglichkeiten - Hotels - Restaurants - Bootsverleih - Geh- und Fahrradweg	- teils schöne neue und alte Architektur - Lebendige Marina - schöne Natur - Rundfahrten - offene Anlagen	- Hafencharakter - Blick auf die Altstadt - Alexandra	- Hotelbetten mit besserem Niveau und Wassernähe - Restaurants mit Bootsanlegestelle - Tankstelle für Boote mit Benzin und Diesel
14.	- Es ist keine durchgehende Hafensperrmauer mit Verbindung nach Sonwik vorhanden. - Alte und nicht mehr benutzte Speicher und baufällige Schuppen behindern den Ausbau des Wirtschaftshafens und sind touristisch gesehen keine gute Visitenkarte.	- Ein ansprechendes Terminal für Kreuzfahrtschiffe fehlt! - Es fehlt eine einfache Hafenfähre von Ufer zu Ufer, und nicht wie teilweise jetzt mit Umwegen und Hafentouren!!! Ein kleiner Kutter, wie früher, der ständig fährt, wäre auch eine Touristenattraktion.	- Hafenspitze( evt. ausbaufähig) - Museumswerft mit Bootsteg, - Museumshafen, - Hafensperrmauer(weiter ausbauen)	- Gasthafen, sowie unter 3 aufgeführt, und allgemeine Hafensicht auf Ost- und Westufer.	- Ein Spitzenhotel zwischen Ostufer und Hafendamm, dazu könnte der nicht benötigte Bahndamm z.T. entfernt werden. - Das gesamte Ostufer könnte als sog. Waterfront, wie in einigen anderen Hafenstädten auch, aufgewertet und ausgebaut werden mit privaten Investoren!
15.	- Es wird zu wenig auf die Wünsche der Bürger eingegangen. - Es werden Neubauten an das Ufer gestellt und den Bürgern wird dadurch der Zugang zum Wasser versperrt. - Die Zukunft des kleinen Fischereihafens ist nicht geklärt. - Investoren mit Geld haben in Flensburg alle Möglichkeiten, während Ottonormalverbraucher sich mit den Unwägbarkeiten der Flensburger Bürokratie auseinandersetzen muss. - Hinzu kommt, dass die Wege und Seitenbereiche immer verdeckt sind, es fühlt sich niemand dafür verantwortlich, das Schwanenpaar brütet auf Abfällen. - Dieser Anblick allein verdirbt die Lust am Spaziergang.		- zur Zeit die noch offenen Wege am Wasser für Jedermann	- Der Fischereihafen - der direkte Zugang zum Wasser - der noch vorhandene Fischmarkt	- am Westufer fehlen Angebote für Touristen, Fischbuden, usw.
16.	- ausgehend von den stadtwerken ergeben sich folgende problematiken: - a) die gelben toilettenhäuschen gegenüber vom nordermarkt machen den blick von demselben auf den hafen kaputt und sollten nur ein paar meter aus dem blickfeld versetzt werden - b) die bänke an der hafenspitze laden sehr dazu ein, sich zu setzen und dort seinen tag zu verbringen, wenn da nicht die 'stammgäste' wären (was sich mit der errichtung des spielplatzes sehr verbessert hat) - c) ab dem 'eastside' kommt eine ziemlich darbe strecke, die gesäumt von architektonisch stilistischen, aber gewöhnungsbedürftigen häusaern (vermutlich hat sich die mehrheit aber an sie gewöhnt und beneidet die bewohner), letzten-endes an industriegebäuden vorbei-führt, die einladender aussehen könnten (vermutlich nur mal einen anstrich brauchen). - d) in diesem fall würde es vielleicht auch mehr einheimischen einfallen, dass es hinter diesen gebäuden völlig ungenutzte ecken gibt, die richtig gemütlich sein könnten, wenn dort nur eine aufenthaltsmöglichkeit wäre	- a) bei einem spaziergang am ostufer (am westufer wird das nicht zu bewerkstelligen sein und dabei auch ziemlich unklug, da dann der blick auf die stadt versperrt wird) eine relative lautstättedämmung, damit, gerade zu den hauptverkehrszeiten, nicht das gefühl entsteht, der weg führe an einer schnellstrasse entlang - b) lokale, die auf den touristenaufschlag verzichten, damit sich auch einheimische dort z.B. im sommer den abend vertreiben können, ohne 'auf dauer pleite zu gehen'	- a) weitläufigen raum für veranstaltungen und märkte, die den gesamten hafen nutzen könnten (ein kleinformal der 'kieler woche', mittelaltermärkte mit attraktiven programm, das nicht nur aus ständen besteht, sondern auch bühnen und nicht nur kostenpflichtige bierzelte, sondern auch bis in den abend hinein - bitte auch mal nach 23:00h - bei guter musik verweilen kann) - b) gute bedingungen, gerade im innenhafen, um aus einer pyro-vorstellung oder einem konzert auf dem wasser eine einmalig vorkommende (in S-H) atraktion zu machen - c) einen sehr passend hergerichteten museumshafen und viele gemütlich nischen zum verweilen	- a) museumshafen - b) hafenspitze (könnte von der straße her geschützter sein) - c) der anlegesteg der hafenfähre am ostufer	- a) veranstaltungen, die sich ähnlich gestalten, wie der 'tumelum' oder die 'rum-regatta' von vor einigen jahren, die noch für alle bürgerInnen interessant war und nicht nur für wirklich interessierte (die schiffe ansehen und über ihre qualität diskutieren) und für touristen (die sich das alles besehen und dann recht schnell mit dem häckchen gehen, dass sie das jetzt auch gesehen haben. musikbühnen auf dem gesamten hafengelände (soger hinter dem raifeisengebäude) waren möglich und zogen alle bürgerInnen von jung bis alt fraglos an - b) die schiffsverbindung flensburg-sonderburg (sorry, habe leider keine dänische tastatur), die leider eingestellt wurde - dabei würde es schon reichen führe sie einmal im monat - c) lokale ohne 'touristenaufschlag', damit auch einheimische sich den luxus leisten können, sich am hafen bei einem kaffee den sonnenuntergang anzusehen
17.	- Nächtliche Angriffe auf Angler durch angetrunkene Halbstarke bis zum Wandalismus, Körperverletzung und zerstören von Angelgerätschaften!! - Grosse Faulschlammansammlung im Bereich des Lautrupsbach. Holt man hier einen Angelköder nach einiger Zeit vom Grund des Hafens hoch, stinkt dieser erbärmlich und man ist nicht mehr verwundert, dass hier kein Fisch mehr zu fangen ist. Selbst die Fische, falls sich mal einer in diesem Bereich aufhält an die Wasseroberfläche kommen um nach Luft zu schnappen. Hier stinkt was gewaltig!!	- Sanitärreinrichtungen für alle Besucher des gesamten Hafengebietes!! - Klare Ausschilderung der Schutzzonen, wo nicht geangelt werden darf. Hafenspitze z.B..		- Freie Angelzonen für Angler, die immer mehr zurück gedrängt werden, wie in Sonvik und die abgesperrten Zonen des Osthafens.	- Toiletteninhalts-entsorgung für Bootseigner, damit der Inhalt nicht irgendwie ins Wasser geschüttet wird.

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
18.	- Als Angler im Flensburger Hafen beobachte ich jetzt schon gut 3 Jah-ren zunehmend verstärkt folgendes. Zunehmend stinkt das Wasser auf der Harniskaiseite mehr und mehr. Mein Angelparadies war hier seit 20 Jahren auf der Höhe wo der Lautrupsbach (zwischen der Gaststätte Fischperle/Weinkontor in den Hafen eintritt. Den größten Feind des Anglers (Krebse) gibt es dort schon seit diesen 3 Jahren so gut wie überhaupt nicht mehr. - bis vor 2 Jahren fingen meine Angelkollegen und ich dort noch bevor die Aalzeit anfang noch Wittlinge oder hatten auch mal Kleinstfisch an der Angel. Diese Zeiten sind vorbei. Man kann die Angeln auslegen und braucht sich keine Sorge mehr machen ob der Köder nicht abgefressen wurde. Dies passiert die gesamte Nacht über nie. Dafür darf man sich aber eine Gasmaske aufsetzen wenn man die Angel einholt um den Köder auszutauschen. Der Köder stinkt schlim-mer als unser Klärwerk selbst bei einem Abstand dazu von 1 m. Als Nichtfachmann sage ich mal der Hafengrund ist stark mit Faulschlamm belastet.	- Sanitäranlage für Spaziergänger und Urlauber auf der Harniskaiseite. Auf keinen Fall fehlt eine Brücke für die Angler wie es in der WIF-Zeitschrift mal angedacht war zum Zeitpunkt der Hotelplanung hier. Dies ist ein Fehlinvest weil die Angler nicht auf einen Haufen stehen wollen und werden. Aber es auch nicht verstehen warum überall Zäune um Personenschiffe sind und man kaum noch irgendwo überhaupt angeln kann. Wir Angel, und dies trifft auf fast alle meine Kollegen und die Flaschensammler zu tragen sehr viel mit dazu das unser Hafen für Urlauber einen ordentlichen Eindruck erweckt. Zerschlagene Flaschen und Grillreste sammeln wir ein und entsorgen diese in die vorhanden Mülleimer.	-	-	-
18.	So kann man sich dies nur erklären weil die Meerforellen mangels Sauerstoff ständig an der Ober-fläche auftauchen. Auf dem Grund und im Mittelwasser keine Fische mehr leben können.				
18.	- Zunehmend haben wir eine bes-sere Wasserqualität vor dem Klär-werk Richtung Sonwik. Hier ist noch richtig Leben im Wasser bei sogar guten Fangeregebnissen ob Aal, Dorsch oder Meerforelle. Der Innenhafen ist jedenfalls nur noch				
18.	ein Fäkalinebehälter mit stinkender Brühe.				
19.	- Große Flächen werden durch PKW genutzt, nicht durch Menschen (Westufer...).	- Tretboote - Erwachsenenspielplatz	- Hafenspitze - Werftkontor	-	- Kultureinrichtungen - Restaurants
20.	- Hafenwestseite: Pieranlagen/Zugang zu Alexandra, Fähren u.a. seegehenden Einheiten ist "Flickschusterei, ohne Konzept. Für das Auge unansehnlich, uneinheitlich und völlig unattraktiv. - Hafenostseite: infrastrukturell viele Puzzleteile, die als ein Hafensbild nicht zu zusammen-passen; die wirtschaftlich/industriell genutzten Gebäude (Hafensilo, Raiffeisengebäude, Kran und Pieranlage mit Schinenzügen sind zum Teil verfallen; Einzäunung gem. EU-Richtlinien oder was auch immer eine Zumutung, da diese zu einem Großteil nicht einmal minimalen Sicherheitsanforderungen gerecht werden.	- durchgehender Fußgänger- und Radfahrweg; - Parkflächen für Jedermann; - Festplatz, der so gestaltet ist, dass er als solcher auch angenommen/genutzt wird; - klare, eindeutige Straßeführung; - attraktivere Gestaltung der Freifläche an der Hafenspitze (Grün-/Parkanlage); - räumliche Trennung von Industriebereich und "Freizeithafen"	- Räumliche Zusammenführung von Museumshafen/Museumswerft/Schiff-fahrts-museum; ist als strukturelle Einheit ein kulturelles "Highlight"; - Hafenspitze mit Hafenpromenade einschl. der Gastronomie	- Marina für Gastlieger; - Hafenpromenadenbereich mit Gastronomie; - Museumswerft	-
21.	- Vor allem fehlt mir landseitig ein Hafenflair . Der Flensburger Hafen wirkt im Vergleich zu anderen Häfen in SH langweilig und kalt. Für mich ist immer noch der Innenhafen Husum ein Vorzeigeprojekt.	- Es wäre sehr wünschenswert, wenn es einen durchgängigen Spazier/Radweg von den Stadtwerken im Norden, bis Sonwik (ja bis Solitüde) geben würde. Da die Kaianlagen vor der FFG saniert werden müssen, kann auf einen solchen Weg Rücksicht genommen werden. An der Ostseite, am Industriebereich, kann/muss der Weg ein wenig zur Landseite verschwenkt werden, aber am Wochenende, wenn kein Betrieb ist, bitte öffnen! Entlang eines solchen Weges sollten Bänke und wenn möglich kleine Grünanlagen und Bäume (die auch mal ein Hochwasser abkönnen) angelegt und gepflanzt werden (Promenade Werftkontor ist gelungen, nur einige Bänke mehr). Kleinere Gastronomie und Straßencafes könnten das Erscheinungsbild auflockern und Touristen/Spaziergänger zum Verweilen anlocken.	- Auf der Westseite der Museumshafen, der Anlegerbereich für die Alexandra und klassische Yachten. Auf der Ostseite ist es im begrenzten Maße der Fischereihafen und sein Umfeld. Auch die Uferpromenade vor dem Werftkontor mit ihren Sitztreppen ist gut gelungen. Ansonsten hat der Hafen nur einen Reiz für den Schiff und Yachtbetrieb. - An der Spitze Harniskai, hinter dem industriell genutzten Teil der östlichen Kaianlagen, würde ich eine Mittlere Gastonomie ansiedeln und drum herum eine parkähnliche Struktur schaffen. Es gibt viele Gelegenheiten, für Schulen und Kindergärten, dieses auch als Anlaufstelle zu nutzen. Die Zuwegung sollte aber auf einen ordentlichen Stand gebracht werden und Gebäude im Umfeld saniert oder abgerissen werden.	- Museumshafen - Anleger der Alexandra und der Fördeschiffe - Anleger der klassischen Yachten - Fischereihafen - Uferpromenade vor dem Werftkontor.	- Kleinere Gastronomie (mit viel Terrassenanteil). Parkflächen durch Parkpaletten schaffen, vermutlich zwischen der Siloanlagen und der Straße Kielseng. Von dort könnte an bestimmten Tagen die Hafenfähre ablegen um die Gäste zur Hafenspitze bringen.
21.		- Der große Parkplatz an der Westseite des Hafens wirkt doch so etwas von Kalt und wenig einladend. Das wir uns als Flensburger schämen müssen. Die Ostseite hat zum späten Nachmittag, bis in den Abend eine Chance um Publikum anzuziehen. Dort scheint noch			

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
21.		- Neben den geplanten Hotelkomplex "Kaiserhof" könnte Flensburg sicherlich ein gutes "Viersterne Hotel" verkraften. Dieses könnte und sollte nach meiner Meinung auf dem Gelände hinter "Bellevue" (Parkplatz Festesen?) entstehen. Hierbei Tiefgaragen einplanen, um Einkaufsgäste stadtnahe Parkmöglichkeit bieten. Alternativ könnte ein größeres Parkhaus in der Wilhelmstraße errichtet werden.			
22.	- Für Rollstuhlfahrer ist es am Hafen sehr schlecht zufahren, man bleibt immer stecken und das Kopfsteinpflaster ist auch nichts für an den Rollstuhlgefesselte Personen. ZB, bei der Rumregatta ist zuwenig Platz zum Ausweichen, auf der Ostseite ist eine bessere Pflasterung. Es wäre besser die Stadtplaner würden sich mal mit den Rollstuhlfahrern den Gehbehinderten und Alten Bürgern dieser Stadt mal zusammensetzen, und auch mal einen Rundgang machen und eine Person im Rollstuhl schieben dann würden sie merken wo noch Verbesserungsbedarf besteht.	- Toiletten Häuschen natürlich Kostenfrei - mehr freie Parkplätze im Ganzen Hafengebiet für Behinderte. - Eine Beschilderung die auf das Füttern der Wasservögel hinweist. Das daß Füttern in den Sommermonaten mit Brot und Kuchenresten eine große Gefahr für die Wasservögel darstellt, wir haben es ja gehabt das sie sich durch das Füttern vergiften haben. Und der Tierschutz mit den Kosten die für die Behandlung der Wasservögel erhalten musste.	- Die Museumswert und die alten Segelschiffe - Der Besuch von den Traumschiffen	- Die alte Bausubstanz muss unbedingt erhalten bleiben und nicht solche unnützen Bauten wie auf der Ostseite, die verschandeln das Ganze dahinterliegende alte Stadtbild. (Erhalten das Alte und Baut das neue im Alten Stil so Originalgetreu wie nur möglich).	- Ein oder Zwei Kioske, mit Hinweisstafeln für Touristen und Urlauber ZB. Wo finde ich was und Was gibt es noch in Flensburg zusehen, und etwas über die Geschichte Flensburgs vielleicht eine kleine Gallerie mit alten Fotos und ihrer Geschichte. wie der Zeppelin über Flensburg und damit verbunden etwas über Hugo Eckener. Anstatt noch ein Hotel am Hafen im Alten Kaiserhof vielleicht ein Rummuseum in dem Gebäude.
23.	- Ich bin Segler, mein Boot liegt in Langballig. Ich würde gern zu den Hafenveranstaltungen nach FL segeln. Dann ist alles proppenvoll u. d. Hafenmeister reserviert keine Plätze. Die Stadt könnte Pontons auslegen so wie in Svenborg etwa. Vielleicht sollte kontrolliert werden, wie viele Gastliegerpl. vorgehalten werden müssen	- Öffentliche Toiletten	- Wunderschöne Lage und Architektur der Stadt drumherum - Schöne Spazierwege um den Hafen und Anbindung an den Stadtpark. - Gelungene Kombination aus meiner Sicht zwischen Sportbooten, Fischer, Industriefahen und Werft Museumswert und Gastronomie.	- Sportboothafen - Fischereihafen - Museumswert - Gastronomie - Spazierwege	- Möglichkeiten, daß Kleingewerbetreibende z.B. mit Ständen spontan an sonnigen Tagen die Hafenumgebung noch mehr beleben können.
24.	- Die vorhandene Fußgänger - und Fahrrad - Promenade endet am Beginn des Industriefahens. Sie sollte unbedingt bis zum Weg hinter dem Klärwerk fortgesetzt werden, auch wenn sie nicht immer direkt an der Förde geführt werden kann!	- Öffentliche WC in ansprechender Ausstattung auf beiden Seiten der Förde und am Parkplatz für Wohnmobile	- Die vorhandene Gastronomie, - die rund um die Hafenspitze ausgebaute Fußgänger - Promenade, - der wunderschöne Ausblick auf das jeweilige gegenüber mit seinen landschaftlichen und städtebaulichen Reizen	- die Museumswert, - der Segelhafen in der Innenförde, - der Zugang zum Wasser an der Hafenspitze	- Die unter 1. genannten öffentlichen WC.
25.	- Zu viel Müll	- Mehr Bänke und Mülleimer.....Hundeklosetten. Bin Hundehalter	- Schöne Atmosphäre..sollte nicht mit großen Bauten belastet werden.	- siehe 3	- Mehr Wochenend Veranstaltungen.....Musik, Buden mit unterschiedlichem Angebot.
26.	- 1. Kein Gleisanschluss am Ostufer - 2. Hafepotential für Berufsschifffahrt wird von Immobilienspekulanten totgeredet. - 3. Touristisches Potential wird überbewertet. Ein toter Wirtschaftshafen ist auch für Touristen unattraktiv. Nur Hotels, Luxuswohnungen, Kunstgalerien und Marinas schaffen keine Arbeitsplätze im gewerblichen Bereich. Dafür dürfen keine Umschlagsflächen geopfert werden.	- Gleisanschluss am Ostufer	- Gleisanschluss am Westufer, großer doppelter Gleisbogen an der Werft, es könnten neben Kohle auch andere Massengüter umgeschlagen werden. Es darf im Hinblick auf Transportprobleme der Zukunft (hohe Spritpreise für LKW-Verkehr) das Potential der Frachtschifffahrt nicht verbaut werden. - Eine andere Stärke der Ostuferanlagen ist dessen unmittelbare Nähe zur Osttangente.	- Gleisanschluss am Westufer - Umschlagshafen mit allen Umschlagseinrichtungen am Ostufer	- Gleisanschluss am Ostufer
27.	- Bebauung mit " Klarschiff " ohne Bürgerzuspruch - Flanierbeschränkungen um den Hafen herum - Unzureichende Beleuchtung am Ostufer	- Regenschutzeinrichtungen am Ostufer - Rastbänke am Ostufer - Weitere Fähranlegestellen - Einrichtungen für Familienfreizeiten - Eine Hafenwanderkarte mit umfassenden Informationen	- Die geschützte Lage und Überschaubarkeit des kleinen Hafens - Die Hafentiefe - Liegeplätze für Boote und Schiffe jeder Größe mit Versorgungsanschlüsse! - Die Nähe zur Altstadt - Die gestaffelten Hänge - Freien Flächen an Hafenspitze und Westufer für Veranstaltungen - Der "Kapitänsweg" als informativer Wanderweg zur Altstadt. - Der Gleisanschluss am Westufer - Die Nachtbefeuerung für den 24-Stunden Betrieb - Der Industrie- und Wirtschaftshafen	- Die Koexistenz zwischen Freizeit und Wirtschaft - Die heute zur Verfügung stehenden Flächen für Veranstaltungen - Alle historischen Einrichtungen am Westufer	- Größere Flächen für Veranstaltungen - Ein Pavillon für die Fördebrücke - Uneingeschränkter und beleuchteter Wanderweg - Mehr Gastronomie auch hinsichtlich Toiletten und Unterstellung bei Regen - Mehr Möglichkeiten der Freizeitgestaltung ( Kinderspielplätze, Bootsvermietung, Wassersport, Grillplätze, Konzerte)
28.	- Die Westseite, hat mit dem "hist. Hafen" kein schlüssiges Konzept. Speziell die Werft nimmt zuviel Raum ein, ist nicht authentisch.	- Wander- und Radweg-Abbindung an die Ufer der Außenförde.	- Der reale Hafenbetrieb muß gefördert werden. - Das könnte einmal existenziell werden.	- Der Blick auf die alten Häuser westl. u. östlich. Förde nicht weiter zubauen, keine weiteren Marinas mehr. - Der Begriff Fjord ist Blödsinn.	- Ich meine am Harniskai würde ein Hotel hinpassen als Kranhäuser im alt. Kölner Binnenhafen, ggf etwas kleiner aber in der Art.
29.	- Wo ist ein Fahrradweg, wo ist ein Fussweg ?? - Warum jagt mich ein Bus entlang der Museumswert (ein geiles Gefühl so ein Gerät hinter einem) - Die "Promenade" ist lächerlich - Wozu sind die "Eventbuchten" die gewiss nicht billig waren? - Wozu dienen die Treppen an der Hafenspitze	- Mehr Grün	- Keine	- Industrie !! - Wir sind eine Hafenstadt	- Kiosk - Imbiss - (siehe Schleswig)

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
30.	- Der gesamte Hafenbereich wirkt wie eine Industriearbeit, insbesondere das Gelände im Bereich der Harniskaispitze. Es fängt vom Grundstück von Jacob Zement an bis zur Kaispitze. Wenn hier nicht gebaut werden kann, sollte dieses Gelände als Erholungsgarten hergerichtet werden. Es ist ein Jammer das die gewählten Volksvertreter keine Entscheidung treffen können. Sie sollten sich lieber hinter den Bullerofen verstecken und nicht auf die nächste Wahl schielen.	- Es sollte hier ein Bauwerk entstehen zum Wohle aller Bürger und nicht der gut Betuchten. Hiermit meine ich die Harniskaispitze. Ich will hier kein Hotel sehen der 5 Sterne Klasse, noch will ich hier ein Spaßbad haben. Ein Bürgerpark, der auch gepflegt wird, wäre für alle Bevölkerungsschichten sinnvoll.	- Nach meiner Meinung keine. Die Kornsilos könnten auch an anderer Stelle sein. Die blasen nur Stunde um Stunde viel Staub in die Luft. Als ehemaliger Liegeplatzbesitzer eines Segelbootes kenne ich die Sorgen sehr gut. Ständig sind die Yachten mit einer Staubschicht versehen.	- Die Gaststätte an der Hafenspitze mit dem Pavillon auf dem Wasser	- Vernünftige Toiletten, so wie nun auf vielen Autobahnstationen. Für eine saubere Toilette gebe ich gerne 50 Cent aus, die ich später beim Verzehr einlösen kann
31.	- ...gefährliche, tiefe Schlaglöcher im Asphalt vor den Raiffeisensilos. - ...Bürger werden zu wenig oder kaum über Planungen und deren Umsetzungen informiert - ...die Instandhaltung der Anlagen wird scheinbar von der Stadt zu wenig unterstützt. - Bei der Einweihung des neuen Kranes der Flensburger Hafen Gesellschaft, stand in der Zeitung, das mit dem Kran und der Sanierung der Kaikante das Umschlagsvolumen steigen kann, nun hört man bei der Bürgerveranstaltung, das der Umschlag bis jetzt zu 50% gestiegen ist, aber bei meiner Nachfrage am gestrigen Tag durch einen netten LKW Fahrer, wurde mir mitgeteilt, dass die Kaikante noch gar nicht saniert ist und die Fahrer diese nur leer befahren dürfen, da sonst Einsturzgefahr besteht. Durch dieses ständige umherfahren um die Kaikante verlieren die LKW Fahrer Zeit...was bedeutet, das sie mehr löschen könnten wenn die Kaikante saniert wäre....	- ...öffentliche Toiletten - ...Gebäude, die für Kulturveranstaltungen genutzt werden könnten, z.B. bereits bestehende, wie das Haprosilo - ...einen Interessenvertreter für die Bürger, welcher in deren Namen an dem geplanten Workshop teilnimmt um die Bürger auf Schritt und Tritt zu informieren, damit es nicht erneut zu einem Interessenkonflikt kommt....	- ...durch den Umschlag am Harniskai, hat man die Möglichkeit Schiffe aus verschiedenen Flaggenstaaten sehen zu dürfen... -...durch den Umschlag gewinnt der Hafen immer mehr an Bedeutung für uns Flensburger	- ...die Wirtschaftlichkeit. Sie sollte gefördert werden und nicht Platz machen müssen für Tourismus und Co. Wir hatten stets ein Wirtschaftshafen, waren immer stolz drauf und wollen aus unsere Kinder es auch können!!! - ...Das Bild eines Hafens mit Geschichte, welches unser Flensburger auf jeden Fall ist sollte erhalten bleiben durch die direkte Struktur der Gebäude an der Ostseite. Man sollte lernen Tourismus, Kultur und Wirtschaftlichkeit so zu vereinen, das dieses Bild nicht durch neue große kommerziell genutzte Gebäude verunstaltet wird, denn einen Bürgeraufstand, wie der mit dem Abbruch des Gebäudes wo ein Hotel hinsollte, wird der Stadt Flensburg kaum hilfreich sein für den Glauben in seinen Ruf.	- ...Gebäude für Kultur...man könnte das alte Haprosilo für Veranstaltungen, Ausstellung, Flohmärkte...nutzen, da es unter Denkmalschutz fällt kann es doch eh kaum anders genutzt werden... - ...es sollten mehr Kreuzfahrer einlaufen, dies wollen nicht nur wir Flensburger sehen, sondern auch die Touristen. Bei der MS Columbus stand ich mit Husumern, Neumünsteranern und sogar mit Hamburgern am Zaun zum schauen. Was man oft vergißt, das man hier in Flensburg die Schiffe so nah sehen kann, wie in kaum einen anderen Hafen welches unter diesen ISPS Regeln fällt. ...wir haben also einen zertifizierten Hafen-warum wird er nicht auch dafür genutzt, das die größeren Segelschiffe, die unter diesen ISPS code fallen, bei uns einlaufen...man könnte gerade zur Tourismuszeit dieses sehr schön als Zugpferd für Flensburg nutzen...
31.	- ...und dies führt mich zum nächsten Punkt, ich war zwar nur stiller Beobachter bei dieser Bürgerveranstaltung, aber wachsam...wenn der Umschlag also um 50 % gestiegen ist und es noch weiter der Fall sein könnte, dann sollte man dieses doch unterstützen und die Notwendigkeit für Veränderungen sehen. Es sollten mehr Lagerkapazitäten geschaffen werden				- ...und man sollte die Bürger über die Vorteile unseres zertifizierten Hafens informieren, denn alle regen sich über die Zäune aus, anstatt stolz zu sein das Flensburg als Hafen mit gewissen Abschnitten zertifiziert wurde...ich habe mich selbst über die Maßnahmen aufgeregt, aber nachdem man mir die Notwendigkeit erklärt hat, stehe ich heute oft stolz am Zaun und beobachte unseren Umschlag.... "Macht etwas aus Eurer Macht, die Euch -von uns Bürgern -gegeben wurde !!!!!!!"
32.	- wirtschaftlich nicht genug ausgebaut um es nutzen zu können - Straßenführung zu Stoßzeiten falsch geplant - zu wenig Toiletten - zu wenig Angebote um Seeschifffahrt nutzen zu können	- Kulturangebote - Fahrgastshalter - Toiletten - zu flach ausgehoben um die größeren Kreuzfahrer (AIDA) nach Flensburg zu ziehen	- Wirtschaft und Umschlag - Nautics - Rumregatta - Drachenbootrennen	- größere Veranstaltungen um Touristen zu ziehen - ältere Gebäude direkt an der Promenade	- Kulturveranstaltungen, wie z.B. Kunstausstellungen, Flohmärkte, Jugendgraffitiausstellungen,... - Angebot an Schifffahrten mit größeren Seglern und allg. Kreuzfahrern - mehr veranstaltungen, die gesamt Flensburg involviert, wie z. B. Tauziehen über die Förde
33.	1) Verwarlosung der "Küste" am Westufer. 2) Die Einzäunung am Ostufer durch ISPS ist ein wahres Ärgernis!	-	-	1) Fördeschifffahrt. 2) Unmittelbare Zugänglichkeit des Hafens. 3) Lagerhäuser.	-
34.	- Die Bebauung mit bzw. das Vorhandensein von unschönen Gebäuden und Flächen machen besonders die Ostseite unattraktiv.	- Es fehlen unbedingt Grünanlagen - Erholungsanlagen für die Bürger. Ein Park, der z.B. einer Bühne für größere Konzerte oder Stadtfeste Platz bieten könnte. Ein sehr gelungenes Beispiel hierfür ist der Skaterpark!	- Relativ gut gelungen ist die Gestaltung der Westseite mit Museumshafen, Museumswerft, recht gut erhaltener Gebäude und der Hafenspitze.	- Für den Kailagerschuppen ist es bedauerlicherweise bereits zu spät. Ein großer Fehler war dessen Abriss!! Erhalten werden sollte schützenswerte Bausubstanz! Ebenso eine harmonische Stadtsilhouette - KEIN Hotelneubau!	- Siehe oben! Es fehlt an Grün, eine Komplettbebauung lockt niemanden an den Hafen... Ein Tourist, der die Fördestadt Flensburg erleben möchte, erhofft und erwartet dort sicher nicht AUSSCHLIESSLICH Geschäftspassagen, Hotels und Parkplätze.... Die Stadt Flensburg darf ihren ganz besonderen Charme - die Juwelen im kleinen Format, nicht verlieren.
35.	- zu wenig Veranstaltungen	- Bootsvermietung (kleine Segelboote, Ruder/Tretboote)	- schönes Ambiente am Museumshafen und der Hafenspitze. Schönes Zusammenspiel zwischen Wohnen/Freizeit und gewerblicher Nutzung am Ballastkai.	1. Platz für Veranstaltungen an der Hafenspitze 2. Museumshafen 3. Alexandra 4. gewerbliche Nutzung des Ballastkais (Getreidespeicher)	-Bootsvermietung -Im Sommer Beachclub an der Hafenspitze -Durchgehender Wanderweg bis Glücksburg am Wasser -Wohnbereich auf der Harniskaispitze unter Beibehaltung der dort ansässigen Gewerbebetriebe

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen						
Fragen:						
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?	
36.	- Keine durchgängige Promenade mit attraktiven Haltepunkten sowohl für Einheimische als auch für Touristen und geschäftlich tätige Personen. Gestalterisches und städtebauliches Konzept mit für Privatinvestoren ansprechenden Angeboten fehlt. So ein Konzept muss grundstücksübergreifend unter Einbeziehung der Hafenspitze, der Promenaden bis Wertkontor und anschließend bis durch den Industrie-/Handelshafen von kompetenten Fachleuten erstellt, beschlossen und vermarktet werden. Der Zeitrahmen muss so knapp wie irgend möglich abgesteckt werden und vermarktet werden. Anbindung an Sonwik muss damit attraktiviert werden. Es spricht nichts gegen Hotel- und Wohnnutzungen, verbesserte Restauration und Gewerbeansiedlung. Es darf ruhig eine teilweise Konkurrenzsituation zu Sonwik entstehen.	Siehe unter 1.	- Das die Möglichkeiten, Punkt 1 umzusetzen, räumlich vorhanden sind! - Das das schöne Panorama und die Attraktivität der Westseite von intensiverer Nutzung der Ostseite profitieren werden.	- Schiffs-Liegeplätze in der aktuell vorhandenen Größenordnung. - Baulich sollten sowohl betr. Gebäude als auch Freiflächen, Strassen, Parkplätzen und Wege einschneidende Verbesserungen erreicht werden.	Siehe unter 1	
37.	- zu flach - museumreife hafengewirtschaft	- fuer touristik: alles - fuer hafengewirtschaft: gute Infrastruktur, ? Sekurity, effiziente Umschlagmoeglichkeiten	- Flachwasser			
38.	- Auf beiden Seiten werden wertvolle Flächen nur mit Parkklätzen belegt und überhaupt nicht genutzt!!!!!!! Am idealsten wäre eine Verkehrsumleitung und evtl. Parkhäuser am Innenstadtrand, so daß der gesamte Hafengebiet ohne Autoverkehr optimal genutzt werden kann. Es fehlt ein durchgehender breiter Fahrradweg (der Bahndamm am Ostufer könnte dafür herhalten?)- gerade im Sommer kommt es immer wieder zu Konflikten. Es fehlt ein vernünftiger (mit den entsprechenden Versorgungs- kann ja auch kostenpflichtig sein!) Wohnmobilstellplatz (der vorhandene ist kein touristisches Aushängeschild für eine solche Klientel und für eine solche schöne Stadt!)- muß ja auch nicht nicht unbedingt am Hafen sein. Der Hafen ist nicht gut in die Stadt integriert- wie z.B. in anderen Städten wie Eckernförde, das das als Paradebeispiel, Erholung (sogar Badebetrieb), Einkaufen, gute, vielfältige Gastronomie, normalen Fischerei- und Hafenbetrieb - alles direkt in der Innenstadt bietet, bei einer guten Kombination aus alter und neuer Architektur.	- Gute, vielseitige ansprechende Gastronomie- direkt am Wasser/Hafen- evtl. auch Geschäfte, ein Rundweg- für Fußgänger und Radfahrer (am idealsten, aber illusorisch wäre von der Hafenspitze bis nach Solitude unten am Wasser (Laboe hat eine Brücke vor das Marinegelände gebaut!)	- die Stadtnähe!!!	- Spielplatz, "Ruhezonen" wie Bänke, Molen etc., Museumswert (mit Cafe), Hafenfähre	- Auf beiden Seiten feste sanitäre Anlagen (gerade bei Veranstaltungen- bei den Nautics waren die Container absolut überlastet)	
38.	Nicht direkt Hafen, aber wichtig: im Bereich Walzenmühle ist der Fahrradweg lebensgefährlich! Da fehlt eindeutig ein breiter (wenn er schon in beide Richtungen befahren werden darf) gut zur Straße abgegrenzter Fahrradweg)					
39.	- Maritime Feste gehören zum Hafen. Wer sich entschieden hat in Hafennähe zu wohnen muß auch mit dem damit verbundenen Geräuschpegel leben. Es kann nicht sein, dass hier Einschränkungen in der Ausgestaltung der Feste gemacht werden, weil einzelne Anwohner ihr Ruhebedürfnis darüber geordnet sehen wollen. Diese Einschränkung schadet unserem Hafen und er Stadt. Dem Egoismus weniger darf nicht entsprochen werden! Das Raumgreifende Belle Vue mit der Restaurantfläche über dem Wasser geht zu weit und ist zurück zu bauen. Allen schon des ständig über den Rad und Fußweg pendelnden Bedienpersonals wegen.	- Zumutbarer Radweg am Westufer von der Hafenspitze bis hoch an den bereits bestehenden Richtung Wasserleben. Die Umfahrung des FFG Geländes und die Bahnschienen sind eine Zumutung. Sie verhindern den Umstieg aufs Rad, welcher zur Entlastung der überfüllten Straßen notwendig ist.	- Das Ambiente ist das Aushängeschild der Stadt.	- Das Ostufer ist eine schöne Meile als Treffpunkt für den Sonnenuntergang geworden. Hoffen wir, das dies durch ein "Klar Schiff" nicht wieder gestört wird. - Der Museumshafen ist unüberboten im ganzen näheren Ostseeraum, wirklich spitze. Hier sollte weiter gestützt werden, damit es so bleiben kann (der Holzkran muß ausgebessert werden und braucht Geld). - Unverbaute Fläche an der Hafenspitze muß unbebaut bleiben, der Kiosk und das Belle Vue geht schon sehr weit.	-	
40.	- Toiletten zeitweise sehr unsauber - Problem: Radfahrer-Fußgänger an der Hafenspitze	- eine öffentliches Telefon - deutliche Radweg-Beschriftung!	- Schifffahrt - Parkplätze - Gastronomie - Schiffbau	- Schiffs-Liegeplätze - Gastronomie	- Kleine Läden mit Fancy Artikeln - Das was im Programm des leider abgerissenen Schuppens von der IG Ost vorgesehen war. - mehr Sitzgelegenheiten an der Ostseite z.T. überdacht, eine geeignete Überdachung bei Regen	
41.	- unstrukturiert - wenig ansprechend (optisch und - erinnert nur an einer Seite (Museumshafen) an einen Hafen - Parkplatz am Hafen	- an einem Hafen muß "etwas gehen" - der Hafen muß "erlebbar" sein!	- Museumswert - Fördercharakter mit angrenzender Freifläche	- Museumswert - Gewerbe - Promenade (Parkplatz weg!)	- hafensorientiertes Gewerbe - interessant für ankommende Schiffe (Optik) - Den Hafen "erlebbar" und "begreifbar" machen	Hier fehlt die Frage "Was soll weg?"

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
Ifd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
42.	-	- Bäume an den Promenaden (Ost- u. Westufer) - Ferngläser - Hängematten - Ein Beach-Club	- Die Cafe's	- Die Fischer - Der Museumshafen - Die Hafenfähre	-
43.	- Fehlende öffentliche Sanitäranlagen, - Staubplatz an der Hafenspitze (an trockenen Sommertagen) - Bessere Trennung Rad- und Fußweg. - Klarschiff darf nicht kommen !!! Es besteht immer noch die Möglichkeit für eine Markthalle, ev. kombiniert mit Beach-Club und Grillplatz. - Gleisanlagen überflüssig - Platz könnte zum Parken (kostenfrei) zur Verfügung stehen. Bahnüberführung am ZOB ist sehr schäbig, instandsetzen oder Abreißen.	- Grillplatz, mehr Möglichkeiten für Kinder - nur 1 Spielplatz an der Hafenspitze, reicht nicht. - Beach-Club für junge Leute. - Kostenfreie Parkmöglichkeiten. Die Parkplätze am Werftkontor sollten für die Öffentlichkeit zur Verfügung stehen.	- Zugang zum Wasser, - Möglichkeit zu Verweilen, - Fischerei-Verein, - Museumshafen, - Museum, - Gastronomie	- Flensburger Fischereiverein, Unterstützung bei Ausbau und Gestaltung, der Fischerei-Verein möchte ein kleines Museum erstellen, - Hafenwirtschaft - wir leben davon ! - Die Freifläche an der Hafenspitze - aber nicht als staubiger Platz. - Sicherheit für die Hafenschiffahrt - Fähre und Ausflugsdampfer.	- Wenn möglich Rundweg vom Nordertor bis Sonwik - auch wenn das Hafengewerbe umgangen wird - z.B. vor den Silos rechts abbiegen und dann bei der Berking-Werft vorbei. Wenn nicht anders möglich auch über Kielseng und dann wieder an die Küste. - Markthalle, die neben Kleingewerbe auch die Möglichkeit bietet, daß junge Leute Musikveranstaltungen machen können, kleine Gastronomie, die nicht die vorhandene stört. - An der Harniskaispitze ein Wohnmobilplatz mit Entsorgung und Versorgung. Unseren Gästen bieten wir heute (mit Ausnahme der Ausblick) einen schändlichen Platz an. Hierfür reicht der Platz, der nicht für Gewerbe benötigt wird. Kann auch mit dem Yachthafen kombiniert werden.
44.	- Seit der Sperrung der Kaianlagen am Ostufer für Fußgänger fehlt es an einer durchgehenden Promenade bis Sonwik. Die Anlagen östlich der Sperrung sind zu schlecht, um sie bequem zu begehen, mit dem Rad zu befahren oder mit anderen Fahrzeugen (Kinderwagen, Rollstuhl usw.). Ausweichen auf die Radwege entlang Kielseng macht es nicht angenehmer, denn die sind in einem furchtbaren Zustand und zu eng.	- Eine durchgehende Promenade, um den schönen Hafen zu erkunden. Für Flensburger, die in Hafennähe arbeiten, Möglichkeiten, sich etwas zum Mittag zu kaufen, kleine Gerichte. (denn ich wohne nicht, aber arbeite am Hafen)	- Ein Hafen ist immer sehr attraktiv, wenn man ihn denn auch umrunden kann. Sicher gibt es unterschiedliche Interessen, aber ich finde am Hafen eigentlich alles interessant: Segelboote, Entladungen am Kai, Galerien, Menschen, die bummeln. Und vor allem das Wasser und den Blick auf die jeweils andere Hafenseite.	- Ein möglichst freier Zugang zum Wasser inkl. Promenade. - Die Natur an der Harniskaispitze (was nicht bedeutet, dass hinter dem Rundweg nicht ein Hotel oder Wohnhäuser gebaut werden können. - Natürlich auch die Hafenwirtschaft. - Die Segelhäfen und andere touristische Attraktionen. - Für den Kailagerschuppen ist es ja leider zu spät.	- Eine Nutzung der Harniskaispitze (eine der schönsten Stellen am Hafen), die allen zumindest zum Teil offen ist. Zum Beispiel durch ein Hotel mit einem Restaurant/Café mit Ausblick, das nicht zu teuer für Touristen und Flensburger ist. Oder auch Wohnbebauung mit Gastronomie in dem Bereich. Der Blick auf die Werft und die Förde ist wunderschön und sollte jedem offenstehen. Dem, der den Blick bequem in der Gastronomie sitzend, aber auch dem, der um die Spitze herumwandert. Der Zugang zu einem möglichen Hotel an der Spitze kann leicht attraktiv gestaltet werden, dazu reicht eine Bepflanzung an der Nordseite der Zugangsstraße aus, die die Hallen "unsichtbar" macht. Die andere Straßenseite ist durch den Blick auf den Industriehafen mit den Booten und die Pappeln ausreichend schön.
45.	-	-	- Gutes Restaurantes (Mäders, Jessen) - Museumswerft inkl. Cafe - Hafenwerk (Kunstgewerbe und Tischlerei) - schöner Segelyachthafen - guter Kinderspielplatz	- Kinderspielplatz - Museumswerft - freier begehbare Weg rund um den Hafen (von der Museumswerft bis nach Sonwik)	- Markthalle mit Marktständen (frischer Fisch (siehe Langballigau), ständiges Angebot von Montag bis Sonntag) - Kunstgewerbe bzw. Freiluftausstellungen - Bootsverleih
46.	1. Keine Möglichkeit, den Hafen in Wassernähe zu "umwandern", bzw. zu "umradeln" 2. Zu wenig Möglichkeiten für Anwohner und Besucher, die Hafennähe individuell zu nutzen (Aufenthalts-/Grill-/Picknickzonen etc.) 3. Infrastrukturell zu wenig touristische Angebote	1. Adäquat dimensionierter und ausgestatteter Wohnmobilplatz 2. Rad-, Wander- und Skaterwege über die gesamte Hafenausdehnung 3. Kombiniertes Wohn- Gewerbe- und Gastronomieangebot	1. Traumhaftes historisches Ambiente 2. Sehr gelungenes Konzept an der Hafenspitze 3. Der Museumshafen	1. Die "Rotlinkersilos" 2. Die architektonisch abfallende Linie der Gebäude zum Innenhafen hin 3. Der Verzicht auf architektonische Experimente	1. Mehr Naherholungsangebote für Anwohner und Touristen 2. Mehr Gastronomie mit Blick auf und nautischen Einzelhandel mit Bezug zur Förde 3. Eine "touristische Kleinbahn", ggf. in Form von "Flensburger-Bier-Kisten", die von Sonwik über Hafenspitze zur Phänomena fährt.
47.	- man kann nicht -wie der gesetzgeber es vorschreibt- ungehindert am wasser bis nach glücksburg durchlaufen (das ist z.b. am bodensee vorbildlich)	- siehe 5.	?	- ....der maritime charakter! keine bebauung die höher als 3 -4 etagen ist, muß sich zum bestand ergänzen (stil und form) alte post, polizei, oder als beispiel für baustil "hotel Adlon" berlin es geht alles ("geld war noch NIE da, wird es auch nie geben" - und trotzdem sind objekte wie städt.klinik "diakogeschenk", zob-umbau, nordertor-arkaden, "blaues wunder am nordertor", zu kleine fördehalle, zu kleine campushalle ...entstanden!)	- sämtliche Schienen raus (werden nicht gebraucht...seit monaten mit material belegt) brücken zwischen Heinrichstr. und spitze weg (z.zt. hohe schrottpreise-jetzt fangen sie an zu vergammeln, keine farbe etc.; durchstich heinrichstr. dann unnötig) hafenspitze bahndämme abtragen - mit einem hufeisenförmigen 3 - 4 geschossigen hotel (4 sterne) bebauen, den parkplatz mit in das gebäude integrieren. dahinter (hotel bis hafenfähre) parkanlage zwischen wasser und straße als gegenstück zum gallwigpark evtl. mit kaffeegarten falls das hotel keine terrasse mit kaffee anbietet // zugang zur Hafenspitze durch das hotelgebäude vom zob. - zur erhaltenen freifläche // die eisenpfähle durch blumenkästen mit lebender hecke ersetzen. im vorderen teil, durchwegfall des bahndammes vierspuren, damit die zobkreuzung entlastet wird.
48.	- Zu viel Verkehr, vorallem am Westufer, der zu Lärm- und Geruchsbelästigung führt. Wie viel schöner wäre der Bereich zwischen Hafenspitze und Nordertor mit einer verkehrsberuhigten Zone, durch die abgesehen von Fußgängern und Fahrradfahrern nur öffentliche Verkehrsmittel fahren dürfen?.	-	- Viel Platz direkt am Wasser zum Sitzen, Spielen und als Treffpunkt.	- Die Sitzbänke - Der Fahrradweg - Der Fischbrötchen-stand direkt an der Hafenspitze	- kulturelle Veranstaltungen. Vor dieser Kulisse wären Konzerte oder Theater sicher sehr schön und auch bürgernäher als in einem abgeschlossenen Gebäude

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
49.	<p>A) Die Gitter für die Kreuzfahrer sollten stets offen gehalten werden, sofern keine Kreuzfahrer fest gemacht haben. Früher war es möglich, warum seit längerem nicht mehr? In Travemünde sind die Tore nur geschlossen, sofern ein Kreuzfahrer vor Ort ist. Habe ich im Juli d.J. gesehen und dieses wurde mir vom Hafenkaptän tlf. bestätigt. Warum nicht so in Flensburg?</p> <p>B) Die gelb gestrichenen "Häuschen" sind fehl platziert. Vielleicht sollte man diese auf Pfähle im Wasser stellen. Pfähle, die nicht vom Wurm angefressen werden können, im Moment stehen diese wie hingestellt und nicht abgeholt.</p> <p>C) Es sollten keine Glas / Beton - Bauten neueren Stils gebaut werden sondern solides Bauwerk, weil dieses in 100 Jahren noch gut anzusehen ist. Angeblich ist ja so ein Glas/Beton-Bau kurz vorm Baustart.</p> <p>D) Wie können "alle" Verantwortlichen den "Blaubau" am Nordtort nur gestattet haben. Ich meine, dass diese Leute ein für alle mal "den Hut" nehmen müssten. Es ist ein Schande.</p>	<p>- Für Touristen und Unkundige wäre es von Vorteil, wenn Schilder (mit Entfernungangabe) auf den Wanderweg (vorerst nur) bis Sonwik hinweisen würden. Und falls Flensburg mal wieder zu Geld kommen sollte - vorher nicht - .... Ein mit besonderen Steinen ausgelegter Fußweg oder Pfad (z.B. genügen zwei rote Mauersteine breit - quer nebeneinander) bis zum Wanderweg beim Klärwerk. Ein Pfad auch durch das umzäunte Gebiet und falls Kreuzfahrer im Hafen, eine "Ausweiche" um den Zaun herum. Es sollte "mit Macht" ein Wander- und Fahrradweg durchgehend bis nach Fahrensodde in kürzester Zeit durchgesetzt werden, so dass ich es noch erleben darf. - Kostenloses Parken würde "zahlende" Gäste in die Stadt locken. Hinweisschilder für "wo finde ich kostenloses Parken mit Meter-Angabe in die City"</p>	<p>- Das Panorama von beiden Seiten des Hafens. - Der natürlich erhaltene Teil beim Fischereihafen mit Sandstrand bis ins Wasser mit den Anlegern. - Alle Bootsanleger rund um den Hafen herum. - Die Parkplätze.</p>	<p>- Der Fischereihafen mit allem drum und dran - Alle Brücken, auch die der Gastronomie.</p>	<p>A) Was wäre das für ein Touristenmagnet, wenn zehn oder mehr Großsegler hier ihre Dauerliegeplätze hätten. Durch kostenloses Liegen (Strom und Wasser gegen Gebühr) Anreiz schaffen. B) Wenn Segler keine oder nur geringe Übernachtungsgebühren zahlen müssen (außer Strom und Wasser) kommen wahrscheinlich viel mehr, die dann auch hier einkaufen usw. Erweiterung des Gästehafens wäre die Folge. C) Für Zuschauer wäre es herrlich, wenn Regatten bis zur Fördebrücke ausgetragen würden. Auch wenn's eng wird. Bei einer Vielzahl von Booten müssen diese ja nicht alle gleichzeitig starten. Schon einzeln verkehrende Segler werden mit den Augen verfolgt, wie wäre es, wenn's 20 - 30 Boote bei einer Regatta wären, die sich um div. Wendebojen schlängeln.</p>
49.	<p>C) Die Staus auf der Schiffbrücke sind von den Profis hausgemacht. Diese ziehen sich automatisch bis in den Süderhofenden. Ab Kreuzung ZOB eine zweispurige Straße Richtung Dänemark mit ausreichend langem Abzweiger in die Neue Straße hätte enorme Abhilfe geschaffen. Damit die Geradeaus-Fahrer richtig geleitet werden, sollte die Fahrspur Richtung Dänemark so ausgelegt werden, dass die in die Neue Straße einfahren wollenden, vor der roten Ampel stehenden Verkehrsteilnehmer nicht mehr die Geradeaus-Fahrt behindern.</p>				
50.	<p>- Öffentliche Toiletten sind mangelhaft gereinigt - Der Fischmarkt ist ein Witz wenn man kauf Fischhändler dort antrifft</p>	<p>- Öffentliche Toiletten sind zu wenige</p>	<p>- große Anzahl an Lokalen und Gaststätten</p>	<p>- Der Speicher - Das Bollwerk - Die Museumswerft</p>	
51.	<p>- fehlender Parkraum</p>	<p>- Vermietung und Chartern von Booten.</p>	<p>- Flair und daher starker Touristischer Magnet - Super Platz für Veranstaltungen.</p>	<p>- Die Gastronomie wie bisher. - Die Jachthäfen.</p>	<p>- Hafenspitze neu gestalten, z.B auch Freilegung des Baches. - Verschönerung der Silofassade.</p>
52.		<p>- ein Stand mit Fischbrötchen - mehr Toiletten - kostenlose Parkplätze</p>		<p>-Hafenfähre - Ausflugsschiffe</p>	
53.	<p>- Negativ wirkender Liegeplatz für Kreuzfahrtschiffe - Improvisierter Abfertigungsbereich für Fördeschiffahrt - Gastsegelhafen unterdimensioniert - Abgrenzung der Hafenvestseite durch zu viele Poller unansehnlich - Zu viele Staus auf der Schiffbrücke trüben das Ambiente - Aktionsflächen Hafenvestseite wirken ungepflegt - Durchsetzung des Leinenzwangs für Hunde - Staubige, trostlose Aktionsfläche an der Hafenspitze - Radweg vor dem Bellevue wird als solcher nicht erkannt, deshalb kommt es immer wieder zu brenzligen Situationen zwischen Radfahrern und Fußgängern</p>	<p>- Professioneller Abfertigungsbereich für Fördeschiffahrt mit Häuschen oder Pavillon. Ein integrierter Wartebereich für Fahrgäste. - Das gastronomische Angebot könnte erweitert werden (Vergrößerung Wasserterasse) - Im unmittelbaren Bereich des Gastsegelhafens könnte ein Schiffsausrüster seine Dienste anbieten (Ersatzteile, Zubehör, Reparaturen, Dienstleistungen)</p>	<p>- Das maritime Umfeld im Allgemeinen, - Viele Sitzgelegenheiten - Schöner Spazierweg mit Blick auf den Hafen und die umliegenden Hänge</p>	<p>- Die Fördeschiffahrt - Der Gastsegelhafen - Die Gastronomie - Die Hafenfähre - Die Aktionsflächen - Die Möglichkeit direkt am Hafen Feste zu feiern</p>	<p>- siehe Nr.2</p>
54.	<p>- Die Unsicherheit der jederzeit kündbaren Pachtverträge hemmt unsere Investitionsbereitschaft. Die derzeitige bauliche Situation insbesondere auf dem Hafengelände West ist dringend sanierungsbedürftig. Auf Grund der Unsicherheiten können wir aber nicht tätig werden. Bei einem Erbpachtvertrag hätten wir bessere Chancen Kredite aufzunehmen und wären bereit, langfristig zu investieren. - Der Wohnmobilstellplatz ist in der derzeitige Handhabung unzumutbar. Massive Beeinträchtigung durch zu schnell fahrende Wohnmobile auf der Schotterstraße, wilde Entsorgung des Mülls und teilweise wildes Parken auf dem "Platz" bzw. an der Harnisspitze sind einige Ärgernisse. Im Sommer sind am Wochenende teilweise bis zu 80 Wohnwagen auf der Fläche versammelt.</p>	<p>- Abwasserleitungen, Hydranten und Stromanschlüsse sind auf der Westseite nur im Bereich der Kailanlagen/eigentlicher Hafen vorhanden. Unsere Abwasserleitungen müssen daher über das Fremdgrundstück Hübsch geführt werden. - Ausschilderung für den Fußweg in die Innenstadt. - Verbesserung des Straßenzustandes, allerdings mit Hindernissen, um eine "Rennstrecke" zu verhindern.</p>	<p>- Ein landschaftlich einmaliger Bereich mit der Hafenbebauung und dem großen Freiflächen, die durch sehr viel Grün aufgewertet werden. Unsere Segel sind immer wieder begeistert, in welcher idyllischen Umgebung unser Segelhafen angesiedelt ist.</p>	<p>- Das Miteinander zwischen Gewerbe und Freizeit - die optische "grüne Oase"</p>	<p>- Sanitärausstattung, - Parkplätze, - Müllentsorgung im Bereich des Wohnmobilplatzes (dieser Müll landet grundsätzlich bei uns an den Zäunen)</p>

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
55.	- Eindeutig zu schneller Verkehr an Schiffbrücke, Norderhofenden und Hafendamm. Eine gemütliche Stimmung kommt bei dem ständigen Verkehrsrauschen nicht auf. Der Hafendamm und die Ballastbrücke sollten auf zwei Spuren zurückgebaut werden. Außerdem sollte zumindest am Hafendamm und an der Schiffbrücke eine 30 km/h- Zone eingerichtet werden, damit der Geräuschpegel gesenkt wird. - Durch den planlosen Grünbewuchs am Bahndamm wird der untere Bereich von Jürgensby gar nicht mehr wahrgenommen. Der Blick auf die schönen Häuser ist nicht mehr möglich, und die Bewohner der Häuser sehen den Hafen nicht mehr.	- Es fehlt ein Steg, auf dem die Allgemeinheit "auf das Wasser" gehen kann. Mit einigen Bänken drauf. Solch ein Steg wäre das Ziel eines jeden Hafenspazierganges. - Wünschenswert wäre auch noch ein maritimes Highlight, z.B. ein Leuchtturm, bei allen Touristen stets ein beliebtes Fotomotiv. Dieser könnte sehr gut am Ende der Hafenspitze stehen, im Idealfall am Ende des Steges im Hafen.	- Eine wunderschöne Bebauung. - Das Panorama auf die Westliche Höhe / Duburg und auf Jürgensby ist einzigartig. - Die Promenade ist sehr schön angelegt. - Der Museumshafen ist ein Anziehungspunkt.	1. Ein durchgängiger Spazierweg vom Museumshafen am Wasser entlang nach Sonwik (keine weiteren Einschränkungen durch Absperrzäune im Industriebereich) 2. Der Fischereihafen vor der schönen Kulisse der Altstadt. 3. Das alte Backsteingebäude an der Schiffbrücke an der Zufahrt zum Gesundheitsamt (das für den Hotelbau im ehem. Kayserhof weichen soll).	1. Steg (siehe oben) 2. Leuchtturm (siehe oben) 3. Grünstreifen als Trennung zwischen Parkfläche und Promenade an der Schiffbrücke (z.B. Wildrosenhecke). Der Blick auf die vielen Autos ist nicht schön.
56.	- Das "Beste Hafenstück" - das alte Wertfelde an der Westseite nördlich des Nordertorkais, hat seit Jahren mit Hafengewirtschaft überhaupt nichts zu tun... Nur geschichtlich begründet liegt hier an der tiefsten Stelle des Hafenbeckens die "Hinterlassenschaft" aus der Panzerperiode Flensburgs - und blockieren für den maritimen Ausbau in den alten teilweise wertvollen Gebäuden aus der Gründerzeit, beispielsweise als Anlegeplatz für Kreuzfahrtschiffe, große Segelcruiser (Charterschiffe á la Nautics). Warum umfasst der "Masterplan" für den Hafen nicht den Umzug der FWN, MAN usw. zu interessanteren Gebieten beispielsweise in der Nähe der Bahnlinien bei Weiche (Motorola-Gelände)? Die Liegenschaften am Wasser mit der total verfallenden alten Molenanlagen an der ursprünglichen Werftlage zeugt von wenig Sinn für einen Ganzheitsplan der Stadt "an sich". Übernahme/Verkauf mit Umzug der Fahrzeugwerke in die Stadtpariferie (öffentliche Förderung vorausgesetzt -	1) Großer permanenter Anlegeplatz nach allen SOLAS-Normen für Kreuzfahrtschiffe, besonders Segelschiffe ("anti-Emissions-Tourismus") in der Tourismus-Region der Zukunft, die Ostsee und das Baltikum, wo "Europa im Sommer am hellsten ist" 2) Wanderweg von der offenen (!) Mündung des Lautrupsbachs durch das Lautrupsbachtal bis zur Osttangente. Spazierbrücke über die Mündung des Baches. 3) Eine ausgelegte Skaterbahnstrecke auf dem dahinsiechende alten Gleisgelände, von der Ostseite rund um die Förde bis zum Neustadt-Park. Einmalig lang in ganz Europa! 3) Abriss der stillgelegten Eisenbahn-Ostbrücke mit mehr "Luft" und Aussicht zum Hafengelände - Behalten und Renovierung der Westbrücke für "Events" mit Dampf- und Museumsbahn zum Hafen. Regelmässige Hafentörkte im Sommer im Wechsel mit dem Südermarkt-Wochenmarkt. 4) Elektronisches Info-Band über die Brücke mit Angeboten/Nachrichten etc. aus Flensburg. Info-Punkt mit PC-Bedienung und hgeschützter Smart Board in der Nähe des Hafentavillons.	- "Dies ist - im Sommer - der hellste Hsfen ganz Deutschlands!" - Die hervorragende, gewachsene historische Struktur mit den vielen selbständigen Komponenten (Alexandra, Klassischer Yachthafen, Museumshafen, -Werft) wird leider von der ausgedehnten Parkplatz-Auslegung für PKWs unterbunden. Dafür fehlt dann aber eine ordentliche Haltemöglichkeit für Reisebusse zum kurzfristigen be- und Entladen.	- Fassade Hotel Kayser-Hof. - Herrenstall- Eingang mit der "grünen Note" und den historischen Gebäuden. - Columbus-Speicher.	- Direkter Durchgang zwischen Schiffahrtsmuseum und dem zukünftigen (?) Hotelhof über den Herrenstall. - Parkplatzhaus auf dem alten Schlachhofgelände, südlich der Skaterbahn.
56.	aber auch mit einem entsprechenden realen, wirtschaftlich attraktiven Preis für die "Sahnelage" für neue Dimensionen des Erlebnistourismus, Yachtbaus etc. in Verlängerung der Niro Petersen-Geländes. Der Ausbu der Häfen bzw. der Hafengelände in Sonderburg und Apenrade zeigt, wie wichtig eine Vision für eine Stadt ist, die nicht von Kleinmut und Übervorsicht "gebeutel" wird..				
57.	- bis zum Fischereihafen ist am Ostufer alles wunderschön, der Kailagerschuppen wurde leider abgerissen und die Silos sind ein Sandfleck.	- ein kulturelles Angebot wie z.B. eine Räumlichkeit für musikalische Events fehlt (Museumshafen, Fischereihafen und Schiffahrtsmuseum sind prima.)	- alte Idylle am Fischereihafen - Fischgeschäft und Fischrestaurant - Museumswerft - Gastronomie - kleiner Fährverkehr	- siehe Nr.3 Bitte keine Planung auf Kosten der "Kleinen" (Anwohner und Bürger Flensburgs) zu Gunsten der "Großen" !!!	- siehe Nr. 2 - für den Kailagerschuppen sollte auf keinen Fall ein ähnlich hohes Gebäude wie die Silobauten entstehen, da sich ein höchstens zweigeschossiges Gebäude dem Hafenbild besser einfügt und den Blick von Jürgensby und dem Hafendamm auf das Westufer erhält.

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
	Fragen:				
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
58.	- Guten Tag, ich bin der Meinung, dass der Hafen gar keiner ist, vor allem was die Ostseite, der Umschlaghafen, angeht. Diese Seite ist wirklich schrecklich. Das ehemalige Weinkontor und angrenzend daran die Lager und am Ende dessen, dass "Mäder's", waren und sind Gebäude, die den Charme eines Hafens spiegeln. Die überdimensionierten anschließenden Blöcke sind - da fehlen mir die Worte. Ich und sicherlich auch die meisten Einwohner der Stadt sind heilfroh, dass das einmal angedachte Hotel dort nicht gebaut wurde! Es geht in einer Kleinstadt nicht um in erster Linie um Funktionalität und Moderne, die angeblich das Uferbild bereichert. Diese Behauptung ist rein subjektiv und deplaziert. Flensburg ist wirklich schön, was in den letzten Jahren architektonisch hier jedoch entstanden ist (siehe die neue 'Sydbank' oder nebenstehendes Altenheim kann eigentlich nur Kopfschütteln hervorrufen. Warum bleibt nicht da was diese Stadt ausmacht?!?	- Eine Idee, die im Zuge der "Hotelfehlplanung" alternativ vorgeschlagen wurde, ist eine Markthalle. Die Umgestaltung des ehemaligen Weinkontors wäre eine tolle Bereicherung gewesen. Ich frage mich manchmal ernsthaft wie manche Stadtvertreter/Innen ticken?!? Warum des öfteren so kurz gedacht und sogar gehandelt wird?? Wenn man auf dem Nordermarkt, am Brunnen steht und zum Hafen hinunterschaut, konnte man vor ein paar Jahren noch Wasser sehen. Heute schaut man auf ein paar gelbe Holzhütten?!? Mit Verlaub, wie blöd dass man nicht manchmal um 2 Ecken denkt, sprich vorausschauend! Warum stehen diese Häuschen überhaupt dort und warum eben genau an den Stellen???	- Die Stärke des Hafens ist das maritime Flair. Der Umschlaghafen ist ja nicht eine bedeutene Einnahme - und Arbeitsquelle Flensburgs. Die Stärke ist das gesellige Treiben und diese sollte beachtet und gestärkt werden! Geschäfte braucht der Hafen keine weiteren - wozu auch?	- Eben das Wohlfühlen der Menschen, die sich dort aufhalten, was nichts mit den Festen zu tun hat. Komme ich mit dem Boot in den Hafen und sehe ich das Ostufer, schaudert es mich jedes Mal. Die Westseite hingegen inclusive der Werft und der Stadtwerke fügen sich industriell ins Stadtbild, ebenso die Wohn - und gewerblichen Häuser. Auch der Hafenschnitt der "FFW" ist eine Tragödie! Und das der dortige Abschnitt auch nicht passierbar ist, spricht ebenfalls für sich. Man könnte den Eindruck gewinnen, dass da wo es wirklich hässlich ist keiner sein darf!?	- Ich finde das Angebote reichlich vorhanden sind, was sich nicht auf den Hafen bezieht. Diesen wünsche ich mir vielmehr als "Entspannungsmeile" und zwar durchgängig (!!!) von der einen dänischen Seite (Ostseebad) rund um die Hafenspitze bis nach Glücksburg. Das würde die Stadt ungemein bereichern! Keine neuen Betonklötze, Absperrungen und Zäune! Man sollte sich mal zusammensetzen und öffnen, statt klein klein zu denken und zu handeln! Vielleicht schafft man einen Platz für Kultur und Musik? Ein paar Streicher an einen Sommerabend weil es den Musizierenden als auch Zuhörern Spass macht. Auf keinen Fall sollte man so unsägliche Diskussionen aufwärmen wie die Bebauung des offenen Platzes an der Hafenspitze. Öffnen Sie sich werte Stadtvertreter/Innen und denken Sie nicht ständig an Funktionalität und Konsum. Man sollte in dieser alten Stadt erhalten, pflegen und erweitern, was sie schön und liebenswert gemacht hat.
58.	Warum trennt ein völlig blödsinniger Zaun den Umschlaghafen, wo einst die Passanten und Touristen spazieren konnten? Auch die hohen Silos dort sind optisch mehr als schrecklich! Warum versucht man sich nicht einmal der Natur durch Begrünungen anzunähern statt zu betonieren?!? So schön wie es an der Hafenspitze ist, so schlimm ist vor allem die Ostseite ab dem Restaurant "Mäder's"!				
59.	- keine weitere Wohnbebauung am Ostufer - zusätzliche ! Verkehrsberuhigung Westseite	- Eine große Halle für Veranstaltungen aller Art	- Stadtnaher Hafen mit schönen alten Schiffen und Häusern - ein naturbelassenes Ostufer	- Das natürliche Ostufer muß erhalten bleiben - Freifläche an der Hafenspitze für Veranstaltungen	- Veranstaltungshalle - mehr Fischereigewerbe (Räucherei, Fischverkauf usw.)
60.	- übermäßige Wohnbebauung direkt am Ufer (Ostufer) - verkehrsreiche Straße am Westufer, keine Anbindung der Häuser ans Ufer - Parkplätze direkt am Ufer (Westufer) - zu viele private Seglerboote	- Es fehlt ein Anziehungspunkt für Bürger + Touristen, zb. am Ostufer eine Mehrzweckhalle für maritime Veranstaltungen, für Konzerte, Märkte und Gastronomie. - Bootsverleih + Fähre z. Westufer - Fischverkauf direkt v. Kutter usw.	- Hafen im Stadtzentrum - lebendiger Industriehafen - Natürliches Ostufer - Fischereihafen	- Das Ostufer als Erholungsraum für Bürger + Touristen - Museumswerft + alte Schiffe - Veranstaltungsfläche Hafenspitze - Parkplätze Ostufer (Festern)	- Markthalle - Wohnmobilstellplätze (sadtnah!) - Maritimes Gewerbe
61.	Derzeit ist aber eben jene Straße [Schiffbrücke] wohl eine der meist frequentierten Straßen Flensburgs. Gerade morgens und um die Feierabendstunden beherrschen Hektik und Stop and Go - Verkehr das Geschehen. Ein überlegtes Verkehrskonzept könnte gute Alternativen schaffen.				Die Vision: Die Flensburger Hafenspitze wird verkehrsberuhigt, ggf. wird die Fußgängerzone erweitert. Wo diese derzeit in der Schiffbrückstraße endet, könnte sie in Zukunft Norderhofenden und die Schiffbrücke mit einschließen. Direkt am Wasser könnte so eine herrliche Uferpromenade entstehen.
62.	- Meines Erachtens nach wird der Tourismus, bzw. das direkte Wohnen um und am Hafen zu sehr priorisiert und dabei der eigentlich wirtschaftliche Faktor, nämlich die Industrie -eben in dem noch verbliebenen "industriellen Teil" des Hafens, zu sehr vernachlässigt.	- Ein attraktiv gestalteter Industriebereich, der sich harmonisch in das Bild des "touristischen" Hafens einbindet.	- Eine wunderbar zentrale Lage! - Sowohl der Tourismus als auch die Industrie bilden gerade durch Ihre Gegensätzlichkeit eine wunderbare Kulisse, die Flensburg den gewissen Charme verleiht. - Hierdurch entsteht keine Monotone Stimmung	- Diese Verbindung der beiden o.g. Bereiche	-

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
63.	- Es wird immer mehr am Hafen dichtgebaut bzw werden dem Besucher die Möglichkeiten genommen in ruhe irgdwo zu sitzen und sich die Förde anzuschauen. Und hier meine ich auch in un mittelbarer Nähe des Wassers und nicht zehn Meter entfernt. - Zu schicki micki an eingen Stellen!	- Förde -nahe Sitzgelegenheiten, hier meine ich nicht unmittelbar Bänke, sondern einfach schöne Stellen, wo man sich hinsetzen kann. Evt auch die Möglichkeit zu grillen im Sommer bzw mal ein picknick zu machen. (hier sehe ich natürlich auch das Müllproblem, was auftreten könnte bei einigen Besuchern, die es nicht hinkriegen, den Müll wegzuschmeissen in vorgesehene Behälter.) - Desweiteren wären saubere, gepflegte öffentliche Toiletten am Hafen auch eine wunderbare Idee.	- dass es Gastro am Hafen gibt finde ich gut! - dass es die Hafenspitze gibt, wo man auf den Stufen zum Wasser hin sitzen kann, ist auch total schön. - den Spielplatz für Kinder!	- die Hafenspitze mit den Stufen nach unten. - der Spielplatz. - Gastro.	- saubere, gepflegte öffentliche Toiletten - evt eine fest etablierte bühne, an der man Events machen kann.
64.	- DAS IM SAND VOM SPIELPLATZ VIELE ZIGARETTENKIPPEN ZU FINDEN SIND,MEISTENS VON DEN ELTERN DIE AUF IHRE KINDER ACHTEN!!! - DAS DORT LEIDER AN DER HAFENSPITZE VIEL ALKOHOL GETRUNKEN WIRD! - DAS ES KEINE ÖFFENTLICHE TOILETTE AM SPIELPLATZ GIBT!	- ÖFFENTLICHE TOILETTEN, DIE ABER BITTE-FALLS SIE AUFGESTELLT WERDEN-BITTE NICHT WIEDER VON DEN ALKOHOLKRANKEN DEN GANZEN TAG BESETZT WERDEN WIE IN DER GESAMTEN INNENSTADT!!!	- DAS ROMANTISCHE "ERSCHEINUNGSBILD" WENN MAN SICH DEN HAFEN ANGUCKT! ALLEIN WEGEN DEM HAFEN BIN ICH HIER WOHNEN GEBLIEBEN-EINFACH HERRLICH!!!!	- DIE ALTEN HÄUSER UND GEBÄUDE-GANZ WICHTIG!	- ES WÄRE GUT EINMAL IM MONAT EIN BLUES UND JAZZ EVENT AN DER HAFENSPITZE! - EINEN WICKELRAUM FÜR DIE BABYS UND KLEINKINDER! - MEHR BLUMEN!
65.	- der Parkplatz direkt am Hafenufer (Schiffbrücke), - zuviele Trinkgelage bestimmter Personengruppen an der Hafenspitze	- mehr Gastronomie auf der Hafenseite (in Nähe der Hafenspitze) und natürlich auch auf dem jetzigen Parkplatz Schiffbrücke	- der Hafen selbst. - die Museumswerft	- Museumswerft	- mehr Gastronomie, wie jetzt z.B. in Husum am Hafen umgesetzt wurde.
66.	- die direkte hafenspitze scheint nicht genügend kultiviert zu sein. das könnte man auch durch parkähnliche begrünung, oder durch freizeitanlagen zb: eine installierte boubahn, also boggiabahn, deutlich attraktiver gestalten.	- noch ein paar nette retaurationen mit aussenbestuhlung.	- hafencharakter, - gute auslastung von verschiedenen freizeit und kulturellen aktivitäten. - schöne museumswerft - gut, dass es eine fährverbindung und rundfahrmöglichkeiten gibt - dass man überall sitzmöglichkeiten hat	- der typische hafencharakter, - die museumswerft und - die rstaurationsbetriebe, - sowie die dort ausgeführten veranstaltungen	- die freizeitattraktivität erweitern, insbesondere an der direkten hafenspitze
67.	- Die Instandhaltung des Flensburger Hafens wurde von der Stadt Flensburg in den letzten 30 Jahren extrem vernachlässigt. Der Hafen wurde nicht den Erfordernissen der Gegenwart angepasst, es wurde weder gebaggert, noch wurden die Kai-Anlagen für die Handelsschiffahrt saniert. Die Umschlageneinrichtungen wurden nicht modernisiert, der Gleisanschluss wurde stillgelegt. Stückgut kann nur mühsam angenommen werden, Container gar nicht. Außerdem sind die Hafengebühren im Vergleich mit anderen Häfen zu hoch.	- Ein von den Stadtwerken unabhängiges Hafenmanagement und das Bewusstsein, dass der Hafen für Flensburg wichtig ist. Für größere Schiffe fehlen ausreichende Wassertiefen an den Kajen, moderne Umschlageneinrichtungen und moderne Hallen anstelle maroder Schuppen für Stückgut, sowie Stellflächen für Container.	- Die Lage der Stadt im Grenzland, - die Position eines Oberzentrums, - sowie die gegenüber Haderslev oder Kappeln deutlich günstigeren Wassertiefen der Flensburger Förde.	- Alles, was jetzt noch zum Hafen gehört. Bei absehbar zunehmender Verstopfung der Autobahnen mit Lkws werden die Lateralverkehre über See an Bedeutung gewinnen. Darauf sollte Flensburg vorbereitet sein - und nicht die letzten gewerblichen Flächen am Harniskai verschleudern.	- Ein attraktiver Kai für Kreuzfahrtschiffe mit modernen Abfertigungseinrichtungen und unmittelbarem Zugang zur Altstadt.
68.	- keine öffentliche Toilette	siehe Nr. 5 - Kiosk - öffentliche Toilette - Gestaltung - den sandigen Platz an der Hafenspitze pflastern und verschönern	- genügend Bänke und Mülleimer - gepflegter Fuß- und Radweg	- Fuß- und Radweg - Spielplatz	- Kiosk für Getränke und Eis - öffentliche Toilette (beim Spielplatz) - Weggestaltung verschönern (Pflanzen etc.)
69.	- keine Toilette	- Die große Fläche an der Hafenspitze pflastern und evtl. mit Blumenkübeln verschönern.	- Bänke - gepflegter Fuß- bzw. Radweg	- Fuß bzw. Radweg direkt am Ufer entlang (auch wenn Hotel entsteht)	- Kiosk für Getränke und Eis - Toilette beim Kinderspielplatz
70.	- Es fehlt an Koordination für den gesamten Hafen ( Stadtplanung, Hafenwirtschaft, Tourismus ) - Es gibt zu viele Zuständigkeiten für den Hafen inklusive der Landflächen - Nicht belastbare Kaimauern im Bereich des Wirtschaftshafens und Fahrzeugwerke Nord	- 1.Tourismus: Ein Gebäude an der Schiffbrücke mit Information, WC, Kartenverkauf und Wartehaus die für Fördeschiffahrt - 2.Hafenwirtschaft: Stabile Kaianlagen im Bereich des Wirtschaftshafens und Freiflächen für die Weiterentwicklung der Hafenwirtschaft ( Ersatzbrennstoffe der Stadtwerke, Erweiterung der Lagerkapazität Raiffeisen, Ansiedelung neuer Firmen )	- Innenstadtnähe der Schiffbrücke ( Tourismus ) - Gute Verkehrsanbindung des Wirtschaftshafens ( Hafenseite ) - Vorhandene Freiflächen zur Erweiterung des Wirtschaftshafens ( Ostseite ) - Vorhandene freie Wasserflächen und Landflächen zur Nutzung von maritimer Freizeitgestaltung am Westufer ( Zusätzlich muß die Fahrzeugwerke Nord, die keine Hafenanbindung benötigt, umgesiedelt werden und die bebaubare Landfläche würde erheblich erweitert werden )	- Wirtschaftshafen am Ostufer ab Raiffeisen bis inklusive Harniskaispitze - Tourismus ab Werftkontor über Hafenspitze bis Niro P. - Fördeschiffahrt - Werft - Museumshafen, Classische Yachten, Fischerei Verein	- eine kostenlose Slippbahn für kleine Boote (Urlauber) - Verlängerung der Kaimauer alter Harniskai bis zur Harniskaispitze und Erschließung der landseitigen Flächen (Grund: Grössere Wassertiefen ermöglichen den Umschlag größerer Schiffe um der gestiegenen Nachfrage im Seeverkehr auf der Ostsee nachzukommen )

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
71.	<p>a) Westufer, Parkplätze südlich der Museumswerft: Hier ist eine Fläche in bester Lage durch Autos vollgestellt. Das ist schade. Ließe sich alternativ nicht der Parkplatz zwischen Hafenspitze und Hafendamm ausbauen?</p> <p>b) Westufer, Straßenverkehr: Der Straßenverkehr hier lässt sich vermutlich nur schwer verringern. Zu überlegen wäre, ob die Straße zum Hafen abgeschirmt werden könnte z.B. durch Bepflanzung. Dabei dürfte allerdings der Anblick der Häuserzeile nicht übermäßig beeinträchtigt werden.</p> <p>c) Hafenspitze, Platz: Dieser macht optisch nicht besonders viel her. Zum Teil wird hier Boule oder Kubb gespielt. Vielleicht können extra hierfür Felder, Bänke usw. auf dem Platz angelegt werden, sodass neben dem gut angenommenen Kinderspielplatz ein ebenso beliebter "Spielplatz für Große" entstände.</p>	<p>Der Hafen von Museumswerft über Hafenspitze bis Ballastkai sollte ein Bereich sein, in dem sich Flensburger und nicht Flensburger gerne in Ihrer Freizeit aufhalten, um zu entspannen, Menschen zu treffen und die besondere Atmosphäre des Hafens zu genießen. Alles was dies fördert, ist sinnvoll wie z.B. :</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Cafes mit Möglichkeiten zum draußen Sitzen und günstigen Preisen, möglicherweise nur Ausgabestellen, denn Sitzplätze (sofern vorhanden) außerhalb von abgegrenzten Bereichen sind häufig viel gemühter (es ist ein Jammer, im gesamten Hafen bekommt man kein Eis auf die Hand, von Fertigeis einmal abgesehen).</li> <li>- Anbieten würden sich hierfür mehrere Stellen am Ostufer zwischen Hafenspitze und Ballastkai, die Hafenspitze sowie die Fläche des bereits erwähnten Parkplatz am Westufer.</li> <li>- Historische Gegenstände, die an die Geschichte des Hafens erinnern wie z.B. ein alter Kran, ein Anker, eine Tonne usw.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Flair,</li> <li>- das Panorama mir den alten Häusern und den Fördehängen,</li> <li>- die Schiffe (alte, neue, große, kleine, Ausflugsdampfer, Frachter, Freizeitschiffe,...),</li> <li>- die Nähe zum Wasser.</li> </ul> <p>Das sind die Stärken von Flensburg, die Menschen hierher zieht und hier hält. Diese Stärken sollten betont und nicht verwischt werden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Museumswerft/-hafen</li> <li>- Freie Sicht auf die historischen Häuserzeilen und die Fördehänge</li> <li>- Hafenanlagen am Harniskai (auch wenn sich hier nicht jedes Gebäude durch Schönheit auszeichnet, gehören Kräne und Silos zu einem richtigen Hafen)</li> <li>- Alte an die Geschichte des Hafens erinnernde Gebäude wie z.B. der Kaischuppen (ach schade, den gibt es ja nicht mehr)</li> <li>- Die Liegemöglichkeiten für Schiffe unterschiedlicher Größe/Typ</li> </ul>	siehe 2.
71.		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Stadt sollte sich bemühen, noch mehr Traditionsschiffe nach Flensburg zu bekommen. Flensburg wäre ein optimaler Ausgangshafen für die gewerbliche Traditionsschiffahrt. Zwar liegen bereits einige hiervon regelmäßig in Flensburg, jedoch gibt es auf der Ostsee wesentlich mehr derartige Schiffe, die Flensburg als Ausgangshafen nutzen könnte. Sinnvoll wäre hierfür ein Kontakt zur Traditionsschiffahrt, um zu klären, welche Infrastruktur diese wünschen.</li> </ul>			
72.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es gibt zu wenige Liegeplätze für Segel und Motorboote die als Gäste zu uns kommen.</li> <li>- Die Ungenügende Wassertiefe im Hafen und ganz besonders an der Hafenspitze Schiffbrücke ist ein Problem.</li> <li>- Das Ungenutzte Bahngelände auf der Ost und West Seite.</li> <li>- Einen ungehinderten Rundgang um den Hafen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Anlegemöglichkeit auf der Ostseite an der Schiffbrücke für Kreuzfahrtschiffe.</li> <li>- Einen Weg der es ermöglicht ungehindert zu Fuß und mit dem Rad von Galwik nach Sonwik zu kommen.</li> <li>- Es fehlen auf der Ost und auf der West Seite Toiletten.</li> <li>- Bessere lade und löschGeräte um es der Schiffahrt zu erleichtern und rentabler zu machen.</li> <li>- Es müssen Wohnmobil Stellplätze geschaffen werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Hafenspitze für Veranstaltungen.</li> <li>- Die breiten Flächen entlang der Schiffbrücke, die wunderbar genutzt werden kann.</li> <li>- Die Nähe des Hafens zur Innenstadt.</li> <li>- Die Alten Häuser mit ihren wunderbaren Fassaden auf beiden Seiten vom Hafen und der ungehinderte Blick darauf.</li> <li>- Die schon vorhandenen Anlegemöglichkeiten für Gastlieger.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Pier an der die Schiffe ihre Ladung löschen können, und genügend Platz diese zu lagern.</li> <li>- Der Fischerei Verein mit seiner Anlage.</li> <li>- Der Anleger für die Fjordeschiffe und die Alex</li> <li>- Das Schiffahrtsmuseum und die Werft mit den Traditionsschiffen.</li> <li>- Der Hafen als solcher, er muß als Hafen erkannt werden. Er darf nicht als eine mit Wohnblöcken umbaute Wasserfläche gesehen werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Toiletten auf beiden Seiten vom Hafen.</li> <li>- Ein Hotel in Wassernähe.</li> <li>- Wohnmobil Stellplätze.</li> <li>- Der Rundumweg.</li> <li>- Siehe unter 2 welche Ausstattung fehlt am Hafen.</li> </ul>
73.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- große freie Fläche an der Hafenspitze ("Staubwüste", im Winter recht dunkel)</li> <li>- kaum "schöne" Ecken zum Sitzen (Parkplatz Schiffbrücke - dort gibt es genug Bänke, aber die Atmosphäre ist nicht schön. Grünstreifen könnte Abhilfe schaffen)</li> <li>- immer wieder Ärger zwischen Radfahrern und Fußgängern (Wege nicht klar voneinander abgegrenzt, enge Stellen)</li> <li>- Silotürme sind absolut hässlich und verschandeln das Bild des Hafens (neuer Anstrich, gedeckte Farben wären gut)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Toiletten</li> <li>- schöne Sitzcken</li> <li>- Kiosk, der auch abends geöffnet hat (zumindest im Sommer)</li> <li>- im Sommer wäre ein Eisstand toll</li> <li>- mehr Grünflächen!</li> <li>- Hotel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sammelplatz von Einheimischen und Touristen</li> <li>- natürliche Atmosphäre</li> <li>- Leben &amp; Gewerbe nah beieinander</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- "Holzempore" an der Hafenspitze</li> <li>- Schiffsanleger und -liegeplätze</li> </ul>	s.o.
74.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zu viele Zuständigkeiten für den Hafen inklusive der Landflächen.</li> <li>- Völlig marode Kaimauern im Wirtschaftshafens und bei den Fahrzeugwerke Nord.</li> <li>- Es mangelt an an Koordination für alle Bereiche des Hafens .</li> <li>- Zu viele "Parteien" die immer wieder gegeneinander, und nicht miteinander zum wohl des Hafens agieren!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für den Tourismus fehlt ein Anlaufpunkt / Gebäude an der Schiffbrücke.</li> <li>- Mit Information, WC, Kartenverkauf und Wartehaus für die Fördeschiffahrt.</li> <li>- Die Hafenswirtschaft benötigt stabile Kaianlagen und Freiflächen für die Weiterentwicklung der Hafenswirtschaft ( Ersatzbrennstoffe der Stadtwerke, Erweiterung der Lagerkapazität Raiffeisen, Ansiedelung neuer Firmen )</li> <li>- Ohne vernünftige Kaianlagen kein Hafen, weder für die Wirtschaft noch für die Touristen! Wenn aber weiterhin keiner Geld in die Hand nehmen will, kann man den Hafen gleich zuschütten...</li> <li>- Wenn die Kaimauern erst im Wasser liegen wird es noch teurer....</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Innenstadtnähe der Schiffbrücke ( Tourismus )</li> <li>- Der Wirtschaftshafen ( Hafenostseite ) verfügt über eine gute Verkehrsanbindung.</li> <li>- Vorhandene Freiflächen zur Erweiterung des Wirtschaftshafens (Ostseite) müssen auch dafür genutzt werden.</li> <li>- Vorhandene freie Wasserflächen und Landflächen zur Nutzung von maritimer Freizeitgestaltung am Westufer.</li> <li>- Wobei man sich mal überlegen müsste wie viel Platz in exzellenter Lage es bringen würde, wenn man den Fahrzeugwerke Nord, die Möglichkeit geben würde auf die "grüne Wiese" umzusiedeln. Genug Platz für Hotels, Marinas oder ähnliches...</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Wirtschaftshafen am Ostufer. Von der Raiffeisen bis inklusive Harniskaispitze.</li> <li>- Anlagen für den Tourismus und sonstige Belange vom Werftkontor bis zu den Stadtwerken.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Verlängerung der Kaimauer alter Harniskai bis zur Harniskaispitze, und Erschließung der landseitigen Flächen, um auch in Zukunft die steigende Nachfrage im Seeverkehr auf der Ostsee nachzukommen.</li> <li>- Wir sind nunmal in der glücklichen Lage der direkten Ostseeanbindung! Und diese nur mit ein paar Segelbooten zu nutzen, wäre sehr dumm!</li> <li>- Andere Häfen können das auch....</li> <li>- Wenn in Flensburg nur die Politik endlich hinter ihrem Hafen stehen würde....</li> </ul>
75.	- Verkehrsstau	- Brücke	- Nightlife & Tourismus	- Denkmäler Gebäude vor Baujahr mind. 1950	- Verkehrskreisel Hafen/Toosbystraße

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
76.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Große, langweilige Flächen</li> <li>- starker Verkehr am Westufer</li> <li>- kaum Grünflächen bzw. geschützte Ecken zum Verweilen</li> <li>- Parkplatz zwischen Hafen und Stadt, die Autos sollten eher am Hafendamm abgestellt werden</li> <li>- zu wenig Liegeplätze für Gastschiffe an der inneren Hafenspitze</li> <li>- zu wenig Cafes, bzw. Eisdielen fehlt</li> <li>- Sichtachse vom Nordermarkt mit gelber Hütte verbaut</li> <li>- Fischmarkt - ohne Flair</li> <li>- gepflasterte Buchten am Ostufer wirken unterkühlt und langweilig</li> <li>- Die Verbindung zur Stadt gestaltet sich für Fussgänger schwierig</li> <li>- Lärm</li> <li>- ungenutzte Bahngleise</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzecken</li> <li>- Schachspiel</li> <li>- Boulebahn</li> <li>- Kultur- und Markthalle</li> <li>- gemütliche Sitzgelegenheiten</li> <li>- Cafes - eventuell Strandbar</li> <li>- erstklassiges Hotel mit Bar und Cafe</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- schönes Panorama</li> <li>- Museumswert</li> <li>- Steg klassische Yachten</li> <li>- alte Industriehafenanlagen umnutzen</li> <li>- die alten Bahngleise eventuell umnutzen als Wege für Fussgänger bzw. Radfahrer</li> <li>- räumliche Nähe zur Innenstadt - Flensburg zu einer Hafenstadt machen!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Museumswert</li> <li>- Spielplatz</li> <li>- Fördeschiffahrt</li> <li>- Steganlage klassische Yachten</li> </ul>	<p><i>die Fragen sind nicht eindeutig formuliert, daher bitte die Antworten auf diese Frage den vorhergegangenen Fragen entnehmen</i></p>
77.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ostufer: Brachflächen /unattraktives Gelände nördlicher der Kontorhäuser,</li> <li>- Ostufer: stillgelegte Gewerbegebäude (Silohäuser, Schuppen etc)</li> <li>- Ostufer: Abspernung des Hafengeländes wg. EU-Verordnungen.</li> <li>- Westufer: es ist quasi unmöglich, zu Fuß oder mit dem Rad am Westufer Richtung Ostseebad zu gelangen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Ostufers: Gastronomie zwischen Mäders und Industriehafen</li> <li>- Westufer: es fehlt die Motivation, über die Museumswert hinaus zu Niropo, Parkanlagen Neustadt und weiter zum Ostseebad zu gelangen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- maritimes Ambiente am Ostufer</li> <li>- historische Flächen wie Museumswert, Traditionseglerhafen, Fischereihafen (leider nicht mehr der Kailagerschuppen), weitere Lagerschuppen Richtung Industriehafen.</li> <li>- Privatseglerhafen statt Gewerbe wie in Kiel</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fischereihafen</li> <li>- Eastside</li> <li>- Museumshafen</li> <li>- Traditionsegler-hafen</li> </ul>	-
78.					<p>Vision zur Verschönerung des Hafens und damit des Stadtbildes: Die Silos und die großen Gebäude am Ostufer der Förde verschönt nach den vielen Vorbildern, die der Künstler F. Hundertwasser uns insbesondere in Wien, aber auch an verschiedenen Stellen in Deutschland hinterlassen hat. Ich könnte mir denken, daß das ein "Hingucker" werden könnte.</p>
79.	-	-	-	-	-
80.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Hafen sollte überall von Bewohnern und Touristen zugänglich sein. Auch die Gewerbebetriebe sollten angehalten werden, soweit möglich (zur Not auch zeitlich begrenzt) Durchgänge zu ermöglichen!</li> <li>- Die Staubbelastung durch die Raiffeisen-Speicher beim Be- und Entladen muß noch besser kontrolliert werden. Wöchentliches Fensterputzen sollte auch bei den anliegenden Wohnhäusern nicht nötig sein!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine durchgehende Promenade, auch mit Ruhezonen, an beiden Seiten des Hafens!</li> <li>- Weitere Busabstellflächen für unsere Touristen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Zum Greifen nahes Miterleben des Hafenlebens, sowohl der Freizeitschiffe als auch der gewerblichen Nutzung.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der alte Ostufer-Speicher ist leider abgerissen. Er hätte als Marktplatz sehr gut in das Stadtbild gepasst!</li> <li>- Die Promenade, auch an dem "Neubau" am Ostufer (anstelle des Speichers).</li> <li>- Der Fischereihafen am Ostufer, wenn auch noch etwas publikumsfreundlicher.</li> <li>- Der Museumshafen!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Auf dem Ostufer fehlen Toiletten!</li> <li>- Der Wanderweg um den Harniskai sollte ausgebaut werden.</li> </ul>
81.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Weder auf der Ost- wie Westseite sind ausreichend WC vorhanden, was sich besonders bei Großveranstaltungen bemerkbar macht.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Es ist sehr bedauerlich, dass man sich anscheinend so abhängig von "Investoren" gemacht hat, erinnert sehr an Seilschaften, Klüngel und Schimmeres, Verwaltung und Altparteien sind dadurch bei den Bürgern unglaublich geworden. Ein Stück Hafengeschichte und Heimat ( Kailagerschuppen) wurde für ein sehr fragwürdiges Projekt geopfert. Eine Markthalle, wie durch die IG-Ostufers angedacht, wäre eine zusätzliche Attraktion gewesen. Noch ist Klarschiff nicht gebaut, ich hoffe, dass die Skandale der Akteure der letzten Zeit doch noch einen Kurswechsel bringen und eine Markthalle/Kulturhalle erstellt wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Das Gesamthafenbild mit seiner überschaubaren kleingliedrigen Bebauung, dem kleinen Hafen angemessen.</li> <li>- Der Fischereihafen, der noch attraktiver werden könnte, wenn dort auch Fisch (frisch geräuchert) verkauft werden könnte. WC nicht vergessen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neben dem Fischereihafen auch der Wirtschaftshafen, damit Flensburg gerade auch für Binnenländer als noch aktiver Hafen erkannt wird.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Eine Markt- bzw. Kulturhalle, siehe oben.</li> <li>- Die Flanniermeile westlich nach Möglichkeit über das Gebiet der FWN und Stadtwerke hinaus und im Osten an der Marine vorbei.</li> <li>- Kein "Klarschiff" mit Büros und Wohnungen die das Flair des Hafens zerstören !</li> </ul>
82.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- zuviel Wirbel um den Bau neuer Hotels,</li> <li>- der Eisenbahnverkehr auf der Westseite,</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sitzgelegenheiten auf der Westseite des Hafens</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die gute Lage in der direkten Nähe der Innenstadt</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die alte Bausubstanz</li> </ul>	-

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
83.	- Ich sehe keine Probleme. Es gibt nur ein paar Kleinigkeiten: Sicherlich wäre es gut, wenn auch die Kaianlagen nach den Silos frei zugänglich wäre. Die bisherige Lösung, wenn kein Schiff abgefertigt wird, dass die Tore offen sind, war ein guter Kompromiss.	- Es fehlt nichts.	- Ich finde den Mix von Freizeit und Gewerbenutzung ist eine Stärke. Das macht den Hafen erst spannend. Besonders auch für Gäste der Stadt.	- Das Gewerbe sollte nicht verdrängt werden. - Die Hafenspitze sollte weiterhin für Veranstaltungen nutzbar bleiben. Keine Bebauung die die Nutzung einschränkt. - Die vielen Möglichkeiten am Wasser zu sitzen.	Notwendig nicht, aber wenn die Harniskai-Spitze auf jedenfall neu genutzt werden soll: Wie wäre es mit einer Freiluftbühne? Die Bühne wäre optimal am oder auf dem Wasser. Die Zuschauer hätten einen schönen Blick auf die Förde. Es könnten unterschiedliche Arten von Veranstaltungen geben: Konzerte, Theater, Puplic Viewing usw. Ein großer Vorteil wäre, das rundherum Gewerbe ist und die nächsten Anwohner einen großen Abstand haben. Das Problem mit der Tallage und der Verbreitung des Schalls an der Hafenspitze, dürfte da auch keine Rolle spielen. Die Lage wäre Traumhaft. So etwas können nicht viele Städte in Deutschland bieten. (Das Gewerbe, hätten die Zuschauer im "Rücken" ;-) Es ist nur eine Idee. Aber ich könnte mir vorstellen, wenn das ganze entsp. konsequent umgesetzt wird, das es funktionieren könnte. Für Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.
84.	- Westufer anordnung der Parkplätze Heute ist es so das an den Seiten jewalz quwer und in mitte wird in längsrichtung geparkt . Was das ein und ausparken erschwert .Eine schräg anordnung der Parkplätze würde das Problem lösen	- WC 'S	- Alex, - Museumswertf, - Schifffahrtsmuseum	- Das Stadtbild, - keine weitem Wohnsilos, - keine Sportboothäfen	- Anleger für Keutzfahrer
85.	- Desolater Zustand großer Teile der Kaimauern. - Uferpromenade wird auch dann gesperrt, wenn kein Ladebetrieb ist. - Hafenanlage ist stückwerk. - Nicht ans Wasser gebundene Betriebe sollten in Gewerbegebiet ausgesiedelt werden, das schafft mehr Raum für Neuplanung. - Lagerhallen müssen konzentriert werden. - Zum Teil fehlt den Betrieben und dem Fischereiverein die Bestandssicherung.	- Toiletten, im weiteren Verlauf Gastronomie, sitzgelegenheiten, Markthalle - Parkplätze - Attraktionen für Flensburger und Touristen wie Meerwasseraquarium - Spielstätten für Jund und Alt, auch bei schlechtem Wetter, - Fischräucherei - Touristen wollen einen Hafen spüren, riechen, schmecken, hören	- Den florierenden Hafenbetrieb mit Schiffen, Kränen Lagerhallen. - Einen engagierten Fischereiverein, - die Stadtwerke, - Werft, - Museumswertf, - Museumshafen, - Bootsanleger	- Alles was unter Punkt 3 steht, - die Hafen-promenade, - Anleger für Fahrgastschiffe, - die Hafenfähren und - alles was Atmosphäre schafft	- Attraktionen für Spaziergänger wie gläserne Produktionsstätten z.B. Bootswertf, Ölmühle ansonsten siehe Pkt. 2
86.	- Das die Promenade nicht durchgehend zugänglich ist. - In letzter Zeit wurden einzelne Grundstücke verkauft ohne Gesamtkonzept. - Alle neuen Massnahmen müssen in einem Masterplan verankert sein	- Toiletten, - Markthalle, - Cafe an der Harniskai-Spitze (Stapellauf, Regatten usw.), - Kleingastronomie	- Aufenthaltsmöglich-keiten an der bestehenden Promenade, - ständiger Betrieb auf dem Wasser	- Fischereigelände, - Mini-Badestrand, - Liegeplatz der alten Schiffe mit dem Hauch von Nostalgie und dem Geruch von Teer, - Hafenfähre, - Anleger für die Fördeschiffahrt, - Seglerhafen und - die Promenade	- Mehrzweckhalle für Markt, Konzerte, Fiohmarkt, Lesungen u.s.w.
87.	- zu viele Autos, die können nicht schwimmen	- günstiges Hotel / Übernachtungsmöglichkeiten, - Backpacker in Eisenbahnwaggon (Fläche von 100 x 10 m zu pachten?)	- der Hafen	- Häuser an der Westseite Schiffbrücke, - Kneipen, Restaurants Schiffbrücke	- günstige Übernachtungsmöglichkeit, - Wasseranschluß, Toilette am Wohnmobilplatz, - mehr Hafenboote (Anlegestellen), mehr Service in restaurierten Häusern an der Schiffbrücke
88.	-	- Aufklärung und Informationen über die Tiere und Pflanzen der Flensburger Förde und des Hafensbereiches sowie Veranschaulichung der Ökologie der Förde	-	-	- Ausstellung (also nicht nur ein paar Infotafeln aufstellen!!) über die Ökologie und die Lebewesen der Förde und des Hafens, ähnlich dem Fischereimuseum, am besten in Zusammenarbeit mit dem Naturwissenschaftlichen Museum Flensburg (mit Präparaten, Modellen, interaktiven Elementen, Infotafeln).
89.					- Umwandlung der Bahntrasse in einen Rad- und Wanderweg (Ost und West) - mit Darstellung des Verlaufs und Beispielen zur Umsetzung aus Paris und Berlin
90.	<b>Zusammenfassung:</b> - Die Hafentiegegebühren sind zu wenig flexibel und attraktiv für Großsegler mit Passagieren und Kreuzfahrer. - Kai, Umschlageneinrichtungen und Schuppen auf dem Harniskai müssen saniert werden.	-	<b>Zusammenfassung:</b> - Attraktives Ambiente für Kreuzfahrer, Wassersportler und Landtouristen.	<b>Zusammenfassung:</b> - Der Handelshafen muss für die Zukunft erhalten und gepflegt werden. - Der Harniskai muss ein der Schifffahrt zugewandtes Gewerbegebiet bleiben (für ein Hotel nicht attraktiv, zu weite Wege und Beeinträchtigungen für Betriebe auf der Westseite). - Der Handelshafen muss erhalten bleiben, um die Herabstufung der Seeschiffahrtsstraße zu verhindern. - Wasserfläche der Galwik als Manövrierfläche zum Drehen von Schiffen für Handelshafen und Werft.	<b>Zusammenfassung:</b> - Attraktiveres Angebot der Fördeschiffahrt durch bessere Ausgestaltung der ISPS-Liegeplätze und zusätzlichen Routen nach DK - Fuß- und Radweg sollte von FWN bis Sonwik ausgebaut werden. - Bäume an der Hafenspitze und landschaftsbauliche Maßnahmen am Industriebahnhof.

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
Ifd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
91.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Parkplätze Ostseite / Westseite könnte man anders nutzen (Die Promenade und die Ansicht der Stadt vom Wasser hat anderes verdient)</li> <li>- Brachliegende oder nicht sanierte Häuser auf der Westseite des Hafens nicht gerade ein Highlight für die hoffentlich öfters anlegenden Kreuzfahrer mit der dementsprechenden Zahl von Touristen.</li> <li>- Der Straßenverkehr am Westufer sollte wenn möglich eingeschränkt werden.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Informationen über anliegende Schiffe, Hafenbetriebe und Hafen an sich (der Handelshafen sollte auch im Bereich Touristik eingegliedert durch aktuelle Infos, Umschlag usw. eingegliedert werden).</li> <li>- Erlebnis Hafen auch für Touristen vermitteln (mittels Eingliederung der Hafenbetriebe in ein Konzept, das auch Führungen durch diese Betriebe beinhaltet).</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Handelshafen, Gewerbebetriebe, Handelsschiffe aus/einlaufend</li> <li>- die alten Häuser der Schiffbrücke, das generelle Ambiente eines alten aber doch auch modernen Hafens mit allem was dazu gehört (Werft, Silos, Handelsschiffe, Segler, Kneipen, Restaurants, alte Häuserzeilen)</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Der Handelshafen als solches - nur ein Hafen, in dem der Handel durch Gewerbebetriebe, Handelsschiffe, Umschlag von Waren, Kränen, die sich bewegen, lebt, kann damit werben, ein Hafen zu sein.</li> <li>- Der Handel am Ostufer.</li> <li>- Das Ambiente des Handelshafens an der Ostseite mit seinen Silos und Industrieanlagen, alten Pflasterstraßen und dies dann auch in die Touristik mit einbeziehen (Führungen).</li> <li>- Der Schienenstrang auf beiden Seiten des Hafens (sollte es z.B. nicht möglich sein den Schienenstrang der Westseite des Hafens öffentlich zu nutzen (Nahverkehr) Haltestelle Schiffbrücke, Phänomente, vielleicht sogar Verlängerung bis Danfoss - soweit ich weiß wurde dies sogar schon im Zuge der Reaktivierung der Strecke nach Niebüll angedacht).</li> <li>- Hafenfeste</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- aktuelle Infotafeln zum Hafen (Schiffe / Umschlag / Werft / Veranstaltungen kultureller Art)</li> <li>- beaufsichtigter Kinderspielplatz, um den Eltern (Touristen) auch die Möglichkeit zu geben, Flensburg ohne Kind(er) zu entdecken, aber doch zu wissen, dass diese gut aufgehoben sind.</li> </ul>
92.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ostufer: Hier hat die Stadt vorbildlich begonnen, eine touristische Erschließung dieses letzten noch historisch erhaltenen Hafenabschnittes voranzutreiben: Kleinteilige Gebäude, Gastronomie, Fischereihafen, Traditionsschiffe und Segelhäfen, Kapitänsweg .... Durch den Abriss des ältesten dort angesiedelten Gebäudes, dem Kailagerhaus, das sich hervorragend in die Idee Tourismus eingliedert hätte ( Markthalle) ist großer Schaden entstanden und der ursprüngliche städtische Plan aufgegeben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für diesen Bereich wäre es wichtig, einen besonderen Anlaufpunkt (ein Ereignis) zu installieren. Da das alte Kailagerhaus nicht mehr zur Verfügung steht, wäre es sehr sinnvoll über ein Gebäude mit der Funktion einer Mehrzweckhalle ( Markt, Konzerte, Maritime Events, Kunst, Ausstellungen, Gastronomie usw. zu errichten. Andere Städte haben es uns längst vorgemacht. Jüngstes Beispiel: Warnemünde, wo man die völlig heruntergekommene Fischauktionshalle saniert und entsprechend ausgestattet hat.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Das ursprünglich erhaltene Ostufer zieht zu jeder Jahreszeit Bürger und Besucher an. Es gibt sicherlich wenige Städte in Deutschland, die ein solches Landschaftsstück mitten im Zentrum haben. Mit diesem WERT muß sorgsam umgegangen werden. Auch an der Hafenspitze sollten keine Gebäude errichtet werden, dieser Platz sollte für Veranstaltungen usw erhalten bleiben.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>-Das Ostufer in seiner jetzigen Ausdehnung und Ausstattung. Es darf nichts durch eine (weitere) Wohnbebauung o.Ä. verloren gehen.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hafenfähre regelmäßig von hüben nach drüben.</li> <li>- Markt- und Eventhalle mit Gastronomie (z. B. Brauerei) am Ostufer.</li> <li>- Dalben und Brücken für Traditionsschiffe am Ostufer.</li> <li>- Bootsvermietung und Bootsslipp für Gäste und Bootstouristen.</li> <li>- Toiletten, Fahrradverleih. Maritimes Kleingewerbe.</li> <li>- Am Westufer: Reduzierung des Durchgangsverkehrs nach Dänemark durch Ableitung in Höhe Zob. Veränderte Straßenführung ( zeitliche Einbahnregelung? Verkehrsberuhigungselemente?) Abbau etlicher Uferparkplätze und Möblierung durch örtliche Gastronomie um anliegende Häuser wieder mit dem Wasser zu verbinden.</li> </ul>
93.	<p><b>Zusammenfassung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Vor einer Bürgerbefragung sollten für alle den Hafen und das Umfeld betreffenden Aspekte (Hafenwirtschaft, Anlieferbedingungen, Tourismus, Freizeithafen, Werft, Gastronomie, sonstige Betriebe) eine umfassende Aufklärung der Bevölkerung eine detaillierte Kosten- / Nutzenrechnung für die Stadt erfolgen.</li> <li>- Die z.T. heruntergekommenen Gebäude an Schiffbrücke und Wertstraße sind kein Aushängeschild für ankommende Touristen / Kreuzfahrer.</li> </ul>	<p><b>Zusammenfassung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- öffentliche Toiletten (fehlen schon jetzt bei Veranstaltungen), wenn der Wanderweg durchgehend angelegt werden sollte und bei den Wohnmobilen.</li> </ul>	<p><b>Zusammenfassung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- landschaftliche Schönheit der hafeneinfahrt</li> <li>- Promenade vom Nordertorkai bis Werftkontor / Sonwik</li> <li>- augenblickliche Harmonie zwischen den hafennutzern</li> <li>- kleiner, aber feiner Fischereihafen am Ostufer</li> <li>- Freifläche an der Harnisspitze</li> </ul>	<p><b>Zusammenfassung:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- freier Seezugang zu FSG, Stadtwerke und Handelshafen bei Tag und Nacht</li> <li>- Neben- und Miteinander von Freizeit- und Handelshafen</li> <li>- Liegeplätze im Innenhafen für Passagiersegler und Kreuzfahrer</li> <li>- Handelshafen und gewerbliche Betriebe als Geldbringer der Region dürfen nicht eingeschränkt werden</li> <li>- Freihalten der Harnisspitze als Reservefläche für Handelshafen, falls der Seeverkehr zunimmt (Übergangsnutzung als Wohnmobilstellplatz ist möglich)</li> <li>- Promenade am Innenhafen und Freiflächen an der Hafenspitze (Lärm ist in dieser Lage für Anwohner durchaus hinzunehmen, kann aber weiter reduziert werden)</li> </ul>	-
94.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Fehlender Hafenflair auf der Westseite (Steinwüste)</li> <li>- Fehlende Promenade</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Ambiente</li> <li>- Gastronomie</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Hafenspitze</li> <li>- Werftkontor</li> <li>- Museumshafen</li> </ul>	- nichts	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Wohnungen (hochklassig)</li> <li>- Dienstleistungs-zentren</li> <li>- Hotel!</li> </ul>
95.	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Raiffeisen-Silo-Türme!</li> <li>- der fehlende freie Blick, ohne Bahndamm und das ganze Gestrüpp und den "Wildwuchs"-Bäumen</li> <li>- die Anbindung an die Innenstadt fehlt... die Bahndämme sind zu erdrückend</li> <li>- z.B. der freie Blick von der Hafenspitze auf die Goethe-Schule wird völlig verdeckt von viel zu vielen Wildwuchs-Bäumen - das ist doch auch so ein schönes Gebäude, was gezeigt werden muss</li> <li>- der Lärm der Straße um die Hafenspitze - man sollte von dem Tulip Inn-Hotel / Polizei an eine Tempo-30-Zone bis zum Schifffahrtsmuseum einrichten! Das würde für alle ein SEGEN sein! Alles wäre dann leiser und ruhiger!</li> <li>- da fallen mir noch die Obdachlosen ein, die sich dort immer als Parkplatzzeiger hinstellen! Warum wird das geduldet? Mich würde das total nerven und anekeln wenn ich von solchen Leuten als Tourist in Flensburg empfangen werde und ich denen auch noch Geld dafür geben muss, obwohl das unnötig ist!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein kleiner "maritimer" Leuchtturm oder ein altes Feuerschiff welches maritimes Flair zaubert. Das fehlt TOTAL!</li> <li>Schon mit einer alten Beton-Litfaßsäule lässt sich ein Leuchtturm machen! Dort noch eine alte Gußeiserne Laterne drauf, die Abends ein wenig blinkt - das wäre HERRLICH!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Alexandra</li> <li>- das Bellevue (das darf aber nicht noch größer werden!) Die neue Werbung dort fällt schon sehr stark "negativer" auf...</li> <li>- die schönen Schwäne an der Hafenspitze</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- die Alexandra</li> <li>- der Freiraum der Hafenspitze</li> <li>- keine weiteren Neubauten entlanges der Hafenspitze mehr, man sieht, wie schön es wäre, seitdem der Lagerschuppen abgerissen ist, welchen schönen freien Blick man nun hat... je weniger Gebäude, desto besser!</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- ein Leuchtturm!</li> </ul>

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
96.	- keine öffentlichen Toiletten, - Radfahrer - Fußgänger einen Weg	- ununterbrochener Weg von der Harniskaispitze bis zum Gallwik- Park, am Wasser entlang - alles was mit Fischfang zu tun hat . z.B. Verarbeitung, Räuchern usw...	- Cafeterassen auf dem Wasser - die direkte Spitze sollte für Events freigelassen werden	- Museumswerft - Spazierweg am Wasser - das Heizwerk in seiner nächtlichen grünen Farbe	- mehr " Butterdampfer " - Mehr für Leute mit dem kleinen Geldbeutel
97.	- Für den gesamten Innenhafenbereich bis Ostseebad und Marineschule müsste ein Bebauungsplan aufgestellt werden - Dem leichtfertigen Abriss von alter Bausubstanz muß Einhalt geboten werden. - Die neuen Bebauungen müssen in Größe und Umfang der vorhandenen Bebauung angepaßt werden, damit Flensburg nicht seinen Altstadtcharme verliert. Beispiel sind die Sanierungen der alten Gebäude im Hafengebiet Sonderburgs	- Das Gastronomieangebot müsste für die Besucher Flensburg erweitert werden. - Bessere Anlegestellen für Kreuzfahrtschiffe mit attraktiver Gestaltung, wobei der Charakter der Altstadt Silhouette nicht verloren gehen darf.	- Die vorhandene alte Bebauung im Innenhafenbereich ist das Aushängeschild für Flensburg.	1. Der ungehinderte Zugang zum Wasser 2. Die "Flaniermeile" rund um den Hafen, von den Kontorhäusern bis zum Museumshafen 3. Im Backsteinbau vorhandene alte Silohäuser, desgleichen auch Industriegebäude, die nach Wegfall der Nutzung einer neuen sinnvollen Nutzung zugeführt werden müssen (nicht wie am Beispiel des Kailagerschuppens dem Abriss zum Opfer fallen!!!) 4. Die Gastronomiebetriebe 5. Museums- und Seglerhafen	- Erschließung des ehemaligen Freihafenbereiches für Freizeit und Wohnzwecke, ähnlich wie Sonwik, aber für die Bevölkerung frei zugänglich - Ausbau des Förderwanderweges auch durch den Bundeswehrbereich der Marineschule, Ähnliches auf der gegenüberliegenden Hafenseite bis zum Ostseebad
98.	- Kneipier, der sein Gebäude mit Natodraht sichert, neben dem KINDERSPIELPLATZ	- Markthalle mit ein bisschen Niveau und nicht überbeuert, Bratwurst und Bier gibt es genug (Jazzfrühstück am Sonntag)(Angebot an mediterranen Lebensmitteln, passend zum Flair des Hafens)	-Naherholung in Fußmarschnähe!!! -Vielseitige Veranstaltungen, die uns hoffentlich erhalten bleiben, trotz Lärmschutz!	- Der Fußweg um die Förde : von den Stadtwerken bis nach Sonwik	- siehe Punkt 2.
99.	- Fehlende durchgängige Zugänglichkeit zum Wasser - Absperrungen des Hafens (Ost) - Zonen mit Barrierewirkung - z.T. städtebaulich gestaltloser Bereich - Unbefriedigende Straßengestaltungen, fehlende Rad- und Fußwege und Querungen - großflächige ungestaltete Stellplatz/Parkplatzfläche	- s. Pkt. 5	- Allgemein öffentliche Zugänglichkeit zum Wasser in Teilbereichen - Altstadtpanorama, direkte Innenstadtnähe - Fördehänge, Sicht auf dieselben - Abwechslungsreiches Stadtbild durch vielseitige Nutzungen - Fähranlegestellen - hafentypische Bauwerke - Hafenspitze als große Freifläche für temporäre Veranstaltungen	- Zugänglichkeit zum Wasser - Freifläche Hafenspitze - Hafenkranne, Winterlager für Sportboote - Hafenwirtschaft in Teilbereichen (Konzentration), Freizeitschiffahrt - Blick auf Fördehänge	- Hotel mit Fördeblick in möglichst vielen Zimmern - Stadtferiensiedlung (s. Kolding, Ribe) - Boarding Haus - Gastronomie direkt an der Promenade für jeden Geldbeutel - Erweiterung der Fährschiffahrt und Kreuzfahrten
100.	- Gestaltung z.T. außerordentlich schlecht, z.B. 1. Nordertor (letztes Wahrzeichen Flensburgs) durch ... Verdeckung und Entstellung durch blauen Glaskasten... 2. Die fremdartige Gestaltung der Gebäude des "Wertkontors" (zwar schöne Aussicht von dort auf Hafen - aber nicht für die dahinter Wohnenden und krasse Fehlgestaltung zu den Häusern des Kapitänsganges pp.) 3. Sonwik (Liegeplatz für Boote zwar gut, aber die Blechhäuser am Wasser scheußlich. Man hätte sich in Norwegen klug machen sollen) 4. Das neue geplante Bootshaus oder Wohnhaus in Bootsform ist unpassend.	- Höherlegung des Westufers, um die häufigen Überschwemmungen zu begrenzen (siehe Markierung am Kompagnietor!)	- Die alten Häuser am Ostufer. - Die bereits erfolgten Renovierungen der heruntergekommenen Häuser auf der Westseite - aber noch lange nicht genug.	- Das Nordertor - aber frei liegend. - Der Volkspark - bislang wenig und selten gefegt - Die dort für die Anlieger der Straße Finisberg (rechte Seite von Nord) und angrenzende Grundstücke von Ecke Frauenklinik, Seniorenresidenz bis Ziegeleistraße eingetragene Grunddienstbarkeit (untersagte Bebauung und Bepflanzung des Parks mit Beeinträchtigung der Sicht auf Hafen).	-Gründliche Erneuerung der heruntergekommenen Swinemünder Straße + Anlage weiterer Parkplätze für diese Straße und Parkhofbewohner. - Freie Sicht für das Offiziersheim dort auf das Wasser. - Verhinderung einer neuen "Badeinsel" vor der dänischen Grenze
101.	- Im Sommer zuviel Alkohol Hafenspitze - Fahrradweg schlecht gekennzeichnet	-	- Museumshafen und alte Yachten - Letzter Rest: Authentischer Hafen Ost Seite!	- Letztes Stück Authentischer Hafen mit alten Schiffen (Ostufer). - Freifläche Hafenspitze für Großveranstaltungen (Weinfest!)	- Vielleicht ein spektakuläre Idee der Zukunft: eine ganzjahres Eisbahn überdacht! An Freifläche / Parkplatz
102.	- Zuviel Verkehr - Staus - Brachliegendes Gelände am Ostufer (z.T. Parkplatz)	- Mobile-Home Parkfläche - Hafenterrassen auch an Westufer- Museumshafen	- Hafenspitze mit Holzanlagen, - Veranstaltungsraum (Fläche), - Museumshafen	das Hafenflair: - Frachthafen - Kräne - Silo (vielleicht nur eins!)	- Fischereihafen ausbauen, - Yachthafen nicht vergrößern, - Keine Grossbauprojekte
103.	- Am West- und am Ostufer trennt jeweils eine vielbefahrene Straße den Hafen von der Stadt. - Die ISPS-Absperrungen stehen auch wenn kein Lade- oder Löschbetrieb stattfindet. - Die Stadtwerkepieper ist dauernd gesperrt. - Die Harniskaipier ist teilweise baufällig, Uferbefestigung vor FWN und FFG ist völlig verrottet. - Ständiger Schlamm eintrag durch Mühlenstrom und Lautrupsbach.	- Ausbau der Harniskaispitze mit neuer Pier bis in tiefes Wasser als neue Massengutumschlagsfläche. - Eine neue Markthalle auf dem Gelände vom ehemaligen Kailagerhaus II. - Ein Rundwanderweg von der Werft bis nach Sonwik. - Zwei Fußgängerbrücken über den Hafendamm. - Mehr Grünflächen an Stelle der Parkplätze auf der Westseite. - Dalben für Traditionsschiffe am Ballastkai. - Ein Fischereimuseum.	- Eine gut ausgelastete Werft. - Neue Harniskaipier mit modernen Kränen. - Ca. 600 m breite Wasserfläche im nordhafen. - 9 m Wassertiefe am Harniskai, bis 12 m Wassertiefe vor FFG. - Der Museumshafen, Museumswerft, vier Jachthäfen. - Naherholungsraum mit Flaniermeile von FWN über Hafenspitze bis zum HG-Silo. - Freie Grundstücksflächen an der Harniskaispitze und südlich Jacob Cement.	- Die Werft - Die Speicher- und Siloanlagen am Harniskai. - Das HG-Mischfutterwerk. - Der Fischereihafen, der Museumshafen mit der Museumswerft, alle vier Jachthäfen. - Der naherholungsraum mit Flaniermeile am Innenhafen. - Der Anleger für die "Alexandra" und die Fahrgastschiffe. - Die Steganlage für die klassischen Jachten. - Das Erbbaurecht über 30 Jahre für Gewerbebetriebe und Vereine.	- <u>Was sollte am Hafen auf keinen Fall gemacht werden?</u> Es sollten keine Hafengrundstücke mehr verkauft werden, kein neues Hotel mehr gebaut werden, keine neue Spielbank, kein neues Schwimmbad, keine neuen Wohngebäude mit Büros und Luxusappartements, keine neuen Anwaltskanzleien und keine neuen Hochhäuser.
104.	- der Abriss des Kailagerschuppens. - zu schmale Fußwege vor den Silos. - Die Absperrung hinter den Silos.	- die Markthalle fehlt, um den Rundgang attraktiver zu gestalten. - Gemütliche Cafés, Lokalitäten, Fisch Gosch (wie auf Sylt)	- Museumshafen - Alexandra - Festlichkeiten mit anschließendem Feuerwerk - Seglerhafen	- Niedrige Bauhöhe muss eingehalten werden. - Am Ostufer keine Büroräume mehr. - Kein Hotel am Ostufer. - Der Hafen muss für die Bevölkerung da sein. - Der Bürger muss ohne Absperrung um den Hafen können.	- Fischräucherei mit Verkostung. - Maritime Kinderspielplätze. - evtl. Tauchschule und Bootsverleih. - Ausbau der Schifffahrtsverbindungen.
105.	- Die Fläche des abgerissenen Schuppens ist zu klein für eine neue großzügige Bebauung bei Einhaltung eines großzügigen Fuß- und Fahrradweges. - Die Absperrung hinter den Silos, großzügige Gestaltung.	- Markthalle mit maritimer Ausstattung. - Gemütliche Cafés. - Fisch Gosch - großzügige Promenade	- Seglerhafen - Schifffahrtsmuseum - Werft - Alexandra - Kreuzfahrtschiffbesuch - Hafenfähre - Festlichkeiten mit Feuerwerk	- Einhaltung der Bauhöhe, damit der Panoramablick so schön bleibt. - Der Hafendamm muss der Bevölkerung frei zugänglich sein, ohne Absperrung oder Einengungen.	- Tauchschule - Bootsverleih - maritime Kinderspielplätze - Fischräucherei mit Verkostung - Erweiterung der Kreuzfahrtschiffe - Schifffahrten zwischen Badestränden und DK
106.	- teilweise zu schmaler Fuß- und Fahrradweg um den Hafen - Ost- und Westseite ohne Absperrung!!! - Bepflanzung	- Der abgerissene Kailagerschuppen umgebaut als Markthalle mit Bühne und Versammlungsräumen. - gemütliche Cafés (Wiener Café) - Promenade Ostseite mit Fisch von Gosch	- Seglerhafen - Museum - Feierlichkeiten - Hafenfähre - Alexandra - Fördeschiffahrt	- Museumshafen - Fisch Jessen - Seglerhafen - Hafenfähre - Feiern (Dampfen)	- Freizeit-Relax-Zonen - maritimer Spielplatz - Fischverkauf mit Räucherei - Schifffahrtsverbindungen zwischen den Badestränden und DK - Kreuzfahrtschiffe



Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen						
Fragen:						
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?	
115.	<p>- Verschmutzung der Hafenspitze insbesondere der Treppenstufen</p> <p>- unfertige Gestaltung der Promenade von Bellevue bis zum Werftkontor</p> <p>- Fahrradweg: Gefährdung durch die Gleise - gefährlich insbesondere auch vom Volksbad bis zum Schlachthofgebäude</p> <p>- Komplex Kaiserhof verwahrloster Zustand</p>	<p>- öffentliche Toiletten fehlen</p> <p>- gepflegte Stellplätze für Wohnmobile parallel zum Seglerhafen, Durchfahrt zum Bahndamm erforderlich</p> <p>- Errichtung offizieller Flächen zum Plakatieren (Litfaßsäulen / andere Flächen)</p> <p>- öffentlicher Telefonanschluss</p> <p>- Rundumweg rund um den Hafen sowohl für Fußgänger als auch für Fahrradfahrer von Niro Petersen bis Sonwik und weiter über die Marineschule (Ostseewanderweg) statt der bemalten Felssteine als Sperre Poller mit Ankerkette (maritimer)</p> <p>- gute Versorgungseinrichtungen für Segler und Freizeitmobilien</p>	<p>- Marina in die Innenstadt gut (kurze Wege)</p> <p>- Erreichbarkeit von der Wasseseite bis in die Innenstadt - positiv Attraktivität der Innenstadt (Shopping, Kultur, Gastronomie, Architektur weiterentwickeln)</p>	<p>- Spielplatz an der Hafenspitze</p> <p>- Freifläche als Veranstaltungsraum - ggf. Umgestaltung</p> <p>- Fischimbiss - möglichst bauliche Anpassung, evtl. Neubau</p> <p>- Fischereiverein mit Anlage - Neugestaltung unter Einbeziehung der Vereinsmitglieder</p> <p>- Reaktivierung bzw. Erhaltung der Bahnkörper sowohl West als auch Ost zwecks Nutzung Personenverkehr in längerer Zukunft gesehen (FL - Kiel, FL - Westerland)</p> <p>- Bellevue mit Wasserterrasse - möglichst architektonische Neugestaltung</p>	<p>- Stellfläche für Wohnmobilmper</p> <p>- Neugestaltung der Harniskaispitze</p>	<p><u>Planungsziele / Vorschläge:</u></p> <p>- Straßenführung Schiffbrücke mit leichtem Schwung näher an die Häuser u. Taxistand; Neugestaltung des Willy-Brandt-Platzes zur Wasseseite</p> <p>- Standort der gelben Hütte (dadurch Aufhebung der Sichtbehinderung der Sichtachse Nordermark - Hafen)</p> <p>- feste Anlegestelle für Kreuzfahrer westlich oder östlich Seite mit entsprechender Gestaltung an Land</p> <p>- farbliche und architektonische Neugestaltung des Getreidesilos (Außenfassade) einschließlich des Geländes rundum</p> <p>- Neugestaltung der Harniskaispitze als Park- und Grünfläche aber auch für maritime Infrastruktur (Bootswerft, Reparatur und Handwerksbetriebe, Ausstellungs- und Verkaufsflächen, Gastronomie, Überwinterungsfläche für Boote)</p> <p>- Einbeziehung des Fährkrogs in das Gesamtkonzept Schiffahrtsmuseum (Café, Restaurant)</p>
116.	<p>-Fahrzeugwerke Nord müsste umgesiedelt werden, weil am jetzigen Standort ein schönes Hotel stehen kann.</p> <p>-verschiedene Zuständigkeitsbereiche am Hafen.</p>	<p>-mehr Lagerfläche für den Wirtschaftshafen auf der Ostseite</p> <p>-alter Harniskai muß erneuert werden</p> <p>-kompletter Rundwanderweg am Hafen auch wenn er dann teilweise weiter ab vom Wasser liegen muß. (Stadtwerke und Werft auf der Westseite, Raiffeisen bis Industriehafen auf der Ostseite, entlang der neuen Werft für Klassische Yachten und weiter nach Sonwik.)</p>	<p>-Ausbaufähiger Gewerbehafen mit guter Verkehrsanbindung an die Osttangente.</p> <p>-freie Wasserflächen an der Hafenvestseite.</p>	<p>- Wirtschaftshafen auch im Hinblick auf die zukünftige Lagerung der Holzhackschnitzel für die Stadtwerke</p> <p>- die alten Hafen-Kräne (später ein Kran-Museum am Hafen)</p> <p>- im Gegensatz die modernen Arbeitskräne beim Löschen der Schiffe (Anziehungspunkt für Touristen)</p> <p>- Ein Hafen ist nur interessant wenn er lebt.</p>	<p>- besserer Wohnmobilstellplatz mit Slipanlage für kleinere Boote.</p>	
117.	<p>- planungsunsicherheit für Hafentreiber seit über 10 Jahren</p>	-	<p>- starke Umschlagesbetriebe</p> <p>- gute Verkehrrsanbindungen durch die Osttangente</p>	<p>- Die jetzigen Umschlagsbetrieb müssen erhalten werden.</p> <p>- Die Stadtverwaltung und Stadtplanung muss endlich hinter dem Flensburger Handelshafen stehen.</p>	-	
118.	<p>- Die Fahrradwege sind -wie eigentlich überall in Flensburg- nicht gut oder vollständig ausgebaut oder werden durch Hindernisse wie Schilder oder Müllimer blockiert. Die hat zur Folge, dass gerade die "unfallanfälligen" Radfahrer (da schneller als Fußgänger aber nicht so gut geschützt wie Autofahrer) kaum Raum zum entspannten und sicheren Fahren haben.</p> <p>- Auch die Schienen tragen nicht zu einem sichereren Fahren bei.</p>	<p>- Eindeutig ausgewiesene Fahrradwege, sowie durchgängige Radwege!</p> <p>Besonders auf Höhe der Phänomonta ist es äußerst unpraktikabel direkt am Hafen entlang fahren zu müssen. Stattdessen nutzen viele Radfahrer - wie auch ich - die "Abkürzung" an der Extraampel für die Busfahrer. Hier würde ich mir wünschen, dass hieraus einfach eine Verlängerung des Radweges mit Schräge auf den bereits bestehenden Radweg gebaut werden würde, sodass man sich als Radfahrer ungehindert und vor allem ohne große Umwege bewegen kann.</p>	<p>- Ansonsten gefällt mir der Hafen wie er ist und ich kann mich nicht beschweren.</p>	-	-	
119.	<p>- Noch besteht kein Problem. Sollte man jedoch die Priorität zu sehr auf den Tourismus und nicht zusätzlich auf die noch verbliebene Industrie setzen, fallen auch die Einnahmen im Winter weg. (wenn ich es einmal aus dieser Perspektive beleuchten darf) Denn wie jedes Nordlicht weiss, sind die reinen Sonnentage (ohne evtl. störenden Wind) in unserer Region nicht reichlich gesät. Und somit sollte man nicht einzig auf den Tourismus bauen.</p>	-	<p>- Die Abwechslung und Verbindung zwischen "Arbeit und Freizeit" (Industrieteil und Tourismus)</p>	<p>- Siehe Punkt 4</p>	<p>- Da ich nur für mich als Nicht-Segler sprechen kann, finde ich den Hafen wie er bereits besteht, vollkommen akzeptabel und besuchenswert.</p>	

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
120.	-	- grössere öffentliche Toiletten - Parkplätze	- Die größte Stärke des Flensburger Hafens liegt im Innenbereich ab Museumshafen/-Werft auf der westlichen Seite und auf der östlichen Seite ab Werftkontor im Tourismus.	- Da in Zukunft die tourist.Nutzung des Flensburger Hafens überwiegen wird, ist es meiner Meinung nach erforderlich, den kleinen natürlichen Fischereihafen zu erhalten. Dieser hat sich in den letzten Jahren zu einem Tourismus-Magnet entwickelt. Wo in Norddeutschland gibt es noch in einem Innenhafen Sandstrand und Schilfgürtel. Dieses muss unbedingt erhalten bleiben. Ausserdem hat der Flensburger Fischerei-Verein in liebevoller Eigeninitiative ein kleines Fischereimuseum errichtet. Schön wäre es, dem Fischereiverein die Möglichkeit zu geben, sich weiter zu entwickeln. z.B. Erstellung sanitärer Einrichtungen, Kühl- und Verkaufsräumen, nur um einige zu nennen. - Wichtig für den Flensburger Hafen ist auch der Erhalt der kleinen Fördeschiffahrt.	- Vielleicht sollte man versuchen, den Bahndamm, der ja nicht mehr benutzt wird, auch touristisch zu nutzen. Wanderweg durch die Innenstadt bis zur Husumerstrasse und weiter ??
121.	- der hafen ist zu einem parkplatz verkommen - es gibt keine klaren zuständigkeiten stw / hafenskapitän / fachbereiche - die hafenspitze ist für veranstaltungen mit gastronomie ungeeignet(bodenbelag) - heruntergekommene kneipen am westufer - kein durchgehender weg am ostufer wg angeblicher sicherheitsprobleme	- toiletten - müllbehälter - ver- und entsorgungsstationen für schiffe - touristeninfo, fahrkartenschalter u.ä.m.	- die für einen hafen, der den namen verdient, vorhandene kombination aus fischerei, gastronomie, gewerbe, werft, silos und krananlagen - museumshafen und -werft - die nähe zum stadtzentrum - anlegemöglichkeiten für gastsegler - schiffahrtmuseum	- siehe 3.	- siehe 2.
122.	-	-	-	- "Synergieeffekt" ist ein sehr relativer Begriff. Dieses Wort klingt für mich eher politisch-diplomatisch und ist somit sehr dehnbarer Begriff, der je nach Auslegung, unterschiedlich interpretiert werden kann. Wenn ich den o.g. Plan richtig lese, soll hier in "partnerschaftlicher Koexistenz" eine Touristenmeile entstehen. Meine Befürchtung hierbei ist allerdings, dass der, wie Sie es nennen, Wirtschaftsbereich nicht mehr in der Art und Weise existieren kann, wie er es bisher tut. Und ob eine Umstrukturierung des Hafengebietes zugunsten des Tourismus langfristig wirklich von wirtschaftlichem Nutzen der Stadt Flensburg wäre, wage ich zu bezweifeln.	-
123.	- Bisher fehlte ein Konzept. Der Kailagerschuppen wurde abgerissen, obwohl Investoren bereitstanden, die ihn zu einer Touristen-Attraktion umbauen wollten. Das Hotel-Monster wurde verhindert, aber jetzt soll dort ein grösseres Gebäude errichtet werden, welches überhaupt nicht zum Stadtbild passt. - Das Gebiet um den Freihafen wurde seit Jahrzehnten vernachlässigt. - Flensburgs Stellplatz für Wohnmobile ist unmöglich.	- Ein gut ausgestatteter Stellplatz für Wohnmobile. - Öffentliche Toiletten auf beiden Seiten des Hafens. - Eine Markthalle auf dem Gelände des Kailagerhauses statt Luxuswohnungen.	- Ein wunderschönes Stadtbild. - Flaniermeile am Hafen. - Museumshafen, - Museumswerft, - Yachthäfen, - Fischereihafen. - Eine hervorragende Schiffswerft. - Neu: Die Berking-Schiffswerft für klassische Yachten.	- Die Vielseitigkeit des Hafens, mit gewerblicher Nutzung, Touristen - Attraktionen, Naherholungsgebiet, Sporthäfen usw.	- 2007 besuchten mehrere Kreuzfahrtschiffe den Hafen. 2008 nur noch ein einziges. Der Grund: Zu hohe Liegegebühren. Die Stadt sollte unbedingt die Gebühren senken, um Flensburg für Kreuzfahrtschiffe interessant zu machen. Die Besucher waren von der Stadt begeistert. - Auf keinen Fall: Neue Büros, Luxuswohnungen und Hochhäuser.
124.	- Industriegitter - Das Hafenpotential als touristische Attraktion wird derzeit nicht genutzt	- Ein schöner Fahrradweg - Markthalle - Nette Cafés - Mehr Kunst und Kultur	- Er ist überhaupt da. Wir haben eine schöne Hafenstadt	- Holzbohlen und den Industriecharme	- Spielgeräte für Kinder - Sitzgelegenheiten zum Schnackern - Begrünung
125.	- Die Winterlagerfläche des Wassersportclubs Flensburg e.V. (WSF) unterliegt einem jährlichen Kündigungsrecht der Stadt. Somit sind für den Verein bauliche Umbaumaßnahmen an den Hallen nur schlecht möglich.	- Müllentsorgungsmöglichkeiten für Wohnmobile.	- Hervorragend funktionierender Mischbetrieb zwischen Wassersportclub und Industrie.	- Der "Freihafen" in seiner jetzigen Form.	-

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
Fragen:					
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
126.	- Durchgehende Hafepromenade, bzw. durchgehender Hafeweg fehlt. Zum Einen ist der Weg durch die eingezäunten Bereiche stark gestört/ unterbrochen und zum Anderen sind die Bereiche Fahrzeugwerke und Marineschule nach wie vor Sperrgebiet (auch, wenn dies über das Plangebiet hinausgeht). Des weiteren wird der Weg durch Gebäude stark eingeengt in Bereichen wo z.T. starker Verkehr herrscht, sprich 'Bellevue'. Die Ostseite könnte gerne breiter ausgebaut werden. Als 'Slalomradfahrer' fragt man sich warum der Platz für die sog. Pennersauna nicht wenigstens z.T. Zur Promenade zugeschlagen wurde. - Der Verkehr stört die Hafenkulisse, sowohl fließender, als auch ruhender. - Ein roter Faden der Gestaltung fehlt.	- Ein vernünftiger Radweg, der rund um den Hafen führt, getrennt von den Fußgängern. Vielleicht könnte man die Bahntrasse der Ostseite umformulieren.	- Mischung aus verschiedenen Nutzungen - Multifunktion der Hafenspitze	- Die vorhandene Mischung aus Industrie, Fremdenverkehr, Kultur (Hafengalerie, Hafenwerk), Naherholung	- Ein 'Hafenfreibad' (Beispiel Berlin) ;o)
127.	1. Es fehlen Toiletten 2. Es fehlt ein überdachter Unterstellplatz für wartende Passagiere der Fähren. 3. Ein Abstellplatz für Fahrräder wäre wünschenswert 4. Neugestaltung des Bereichs zwischen Ballastkai un Hafenspitze	- Toiletten - Cafe mit Freiterrase - Informationsbüro für Touristen (Abbruch der vorhandenen "Gartenhäuser") mit Unterstellmöglichkeit - gepflegter (Fisch)-Imbiss wie in Glücksburg mit Terrasse - gepflegter Souvenirladen	- Anbindung an ZOB und Innenstadt	- nichts	- Errichtung eines 4Sterne Hotels mit allen Angeboten für Kongresse, Tagungen und für die Flensburger Bürger.
128.	- Der Hafen soll vielfältig sein. Derzeit besteht ein Hang dazu, alles immer schicker und moderner und teurer zu machen. Meine Befürchtung ist, dass der Hafen dadurch auf mittlere Seite seine Lebendigkeit verliert, wenn alles nur noch edel und hochwertig ist	- Mehr Fuß- und Fahrradwege wären toll, wenn es vertretbar ist	- Der Hafen selber in seiner Vielfältigkeit ist die Stärke. - Das Maritime Flair (auch Platz für altes) -> Charme! - Das der Hafen in den letzten Jahren wieder spürbar mehr als Umschlagsplatz genutzt wird ist phantastisch!!!	- Vielfältigkeit - Charme des Alten, des Nichtperfekten - Hafenwirtschaft - Flächen sollten öffentlich bleiben: städtische Flächen sollen nicht verkauft werden, Vorrang öffentlicher Nutzung, kein kurzsichtiges Versilbern der Sahnstückchen	- Ein Verbesserung der Infrastruktur für Fußgänger und Fahrradfahrer wäre sehr wünschenswert. - Kraftverkehr um den Hafen auf das allernötigste Begrenzen - Klimaschutzvorreiterstadt Flensburg
129.	- Unterschiedliche Interessenverfolgung aller Beteiligten: z. B. Gastronomie, Hotels, Industrie-Hafenwirtschaft, Tourismus, Wohnanlieger, Straßenverkehr usw. - Der starke Straßenverkehr auf der Westseite (Schiffbrücke) - hier fehlt eine Lösung zur Umleitung des Hauptverkehrs um dort die Küste attraktiver und angenehmer für den Besucher umzugestalten.	- Toiletten, - besserer Wohnmobilstellplatz, - eine Mehrzweckhalle zur allgemeinen Nutzung, - eine Fährverbindung zwischen West- und Ostufer. - Kleiner Imbißstand (Fischbude am Ostufer), - konsequente Einhaltung der sog. Perlenkette.	- Maritimes Flair mit schöner Häuserkulisse, - Museumshafen, - Museumswerft, - Fischereiverein, - das natürlich erhaltene Ufer mit Schiff und Schwänen zwischen ehem. Kailagerhaus und Fischereiverein.	- Maritimes Flair mit schöner Häuserkulisse, - Museumshafen, - Museumswerft, - Fischereiverein, - das natürlich erhaltene Ufer mit Schiff und Schwänen zwischen ehem. Kailagerhaus und Fischereiverein. - Alexandra, - Klassische Jachten, - Jachthäfen, usw.	- Die Überplanung und Neugestaltung der Harniskai-Spitze. Ich reiche hierzu in den nächsten Tagen meine Gedanken zu einem Gestaltungskonzept, welches Erhaltung der Hafenwirtschaft und Tourismus mit Naherholung verbindet. Motto: "FLENSBURGER FREIHAFEN".
130.	- Leider wurde vor kurzem das schönste alte Hafengebäude abgerissen. Ich hätte mir gewünscht, dass dieses erhalten geblieben wäre.eine Renovierung die die Ursprünglichkeit erhalten hätte, wäre gut gewesen und darin dann Ladengeschäfte oder ein nettes Kaffee.	- Ich würde mir mehr Bäume wünschen, falls so etwas möglich ist.	- Der Museumshafen, - die Museumswerft	-	- Das ein oder andere weitere Kunstobjekt.
131.	- Die touristische Einbindung des Hafens als zentrale Perle Flensburgs ist trotz der in den vergangenen Jahren zugenommenen Veranstaltungen immer noch unzureichend. - Unangenehm auffällig sind dabei im Hafen treibender Kleinmüll, wie Flaschen, Dosen, Binden, usw. und die stark durch Vogelkot verschmutzte Hafenspitze, die speziell auf Festivitäten wie Nautics, Drachenbootrennen, etc. unangenehm im Gedächtnis bleibt.	- Der Hafen muß verstärkt Events für unterschiedlichste Bedürfnisse anbieten: Ein ständiger Fischverkauf zumindest während der touristisch interessanten Zeit. Führungen ggf. ehrenamtl. durch den Fischereiverein. Ggf. bietet sich eine Eventfläche auf der Harniskaispitze an, die mittels Kombinationen aus Camping, Strandanlagen, etc. zum touristischen Magneten ausgebaut werden könnte. - Die Promenade muß bis durch den Sperrbereich der Marineschule geführt werden und für Radwanderer ausgebaut werden.	- Der Hafen birgt unabsehbar viel Potential durch Aktivitäten Touristen zu binden. Dieses sollte nicht durch verstärkten Wohnungsbau in Hafennähe und die dadurch hergestellten Interessenskonflikte blockiert werden.	-Die vorhandenen Gaststätten - Der Fischereiverein - Besuche von Segel- und Kreuzfahrtschiffen - Museumswerft - Ausflugschiffe	- Der Hafen muß aktiv und lebendig bleiben. Es müssen verstärkt touristisch interessante Wasseraktivitäten in den Innenhafenbereich geschaffen werden. - Tretbootverleih, - buchbare Segeltouren zu bestimmten Zielen, - es sollte darüber nachgedacht werden den Ruderclub in den Hafen zu holen um über diesen Synergieeffekte zu erzielen (Ruderevents, Bootverleih, verstärkter Betrieb auf dem Wasser.). - Durch buchbare Führungen sollte die Hafenwirtschaft in die touristischen Angebote eingebunden werden.
132.	- Fahrradwege Westen fehlen	- Veranstaltungszentrum - Markthalle - ein paar Bäume - Fahrradweg (z. Teil)	- Museumshafen - Beleuchtung - Cafe's - Pflaster	- Museumshafen - Alex	- s. o.
133.	- anziehungspunkte Flensburgs (Blick v. Ostseite auf Altstadt, Anhöhe u. ggf. Sonnenuntergang) nicht verbauen, - evtl. noch 2. Sitzbank neben Fischereihafen, - Ebenfalls Blick vom Westufer auf Jürgensby nicht verbauen, - Bebauung Ostufer medit. Flächen Stil anpassen, - geringere finanzielle Ausbeute muß in Kauf genommen werden!	- Hafenspazier- und Radfahrweg muß Höhe Industriehafen Richtung Sonwyk deutlicher gestaltet werden, - Evtl. atrakt. Brücke z. Schiff m. Kartenverkauf	- Anlagen Hafenspitze gut gelöst, aber nicht weiter verbauen	- attrakt. Punkte nicht verbauen. Gerade diese machen die Schönheit Flensburgs und Umgebung aus und ziehen Touristen an.	-

Darstellung der Inhalte (Antworten) aller abgegebenen Fragebögen					
	Fragen:				
lfd. Nr.	1. Welche Probleme sind am Hafen vorhanden?	2. Welche Ausstattung fehlt am Hafen?	3. Welche Stärken sind am Hafen vorhanden?	4. Was muss unbedingt erhalten werden (max. 5 Nennungen)?	5. Welche zusätzlichen Angebote sind am Hafen unbedingt notwendig?
134.	- Das "Fördehotel am Ballastkai" hätte dringlich gebaut werden sollen, allerdings nicht in der überdimensionierten Form, die ich von Abbildungen kenne. - Der Hafen sollte weniger museal wirken, mehr durch Eigenleben geprägt sein:	- z.B. mit Container-Verladung, etwa am Harniskai, - z.B. mit einem modernen (größeren) Katamaran, neben der alten "Alexandra", -z.B. mit der lange geplanten Wiederbelebung eines "Hauptbahnhofes", in Verlängerung der Hafenspitze (am ZOB, wo bis 1931 der Staatsbahnhof war).	- Topografisch, städtebaulich und atmosphärisch günstiges Zusammenwirken von Stadt und Hafen.	-	wünschenswert: - Saal / Halle (mittelgroß, so wie ehemals der jetzt abgerissene Hafenschuppen am Ostufer) für alternative, etwas anspruchsvollere Veranstaltungen (Theater, Musik etc.)